Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6378 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Max Scharre in Halle.

[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 13. **Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 9. Januar** **1901.**

Die Landtags-Eröffnung.

Die parlamentarische Arbeit in Berlin ist nunmehr in vollen Gang gekommen. Am gestrigen Dienstag ist auch der preußische Landtag wieder zusammengetreten. Seine Eröffnung vollzog sich in den einfachsten Formen, ohne viel Sang und Klang und ohne die Anwesenheit des Kaisers und des Hofes. Graf Bülow verlas als preußischer Ministerpräsident, vor dem verhüllten Thronsessel stehend, die von uns schon gestern mitgetheilte Thronrede. Seit der Ablehnung der Kanalvorlage hat der Kaiser nicht mehr persönlich den Landtag eröffnet; im vorigen Jahre war Fürst Hohenlohe, in diesem Graf Bülow mit der Verlesung der Thronrede beauftragt. Es liegt nahe, aus dem Fernbleiben des Kaisers den Schluß zu ziehen, daß eine gewisse Verstimmung über das Scheitern der Kanalvorlage auch heute noch obwaltet. Die Thronrede enthält am Schlusse einen Hinweis auf die in einigen Tagen bevorstehende Zweihundertjahr-Feier des Königreichs Preußen; bei seinem stark ausgeprägten geschichtlichen Sinn und seiner Vorliebe für historische Erinnerungsfeierlichkeiten hätte Kaiser Wilhelm II. wohl die in das Erinnerungsjahr fallende Landtagseröffnung selbst vollzogen, wenn ihn nicht die Verstimmung über die bisherige Behandlung der Kanalvorlage durch die Landtagsmehrheit ferngehalten hätte. Die Thronrede wurde schweigend und ohne Zeichen des Beifalls aufgenommen. Sie ist auch nicht dazu angethan, freudige oder schmerzliche Erregung hervorzurufen. Als ein nüchternes, bureaukratisches Aktenstück zählt die Thronrede einfach die Gesetzentwürfe auf, die den Landtag beschäftigen sollen; während die Thronrede zur Eröffnung des Reichstages sich von ähnlichen Kundgebungen durch einen gewissen Schwung der Sprache unterschied, was auf die Autorschaft des Grafen Bülow zurückgeführt wurde, zeigt die erste Landtags-Thronrede des Ministerpräsidenten Bülow davon nichts, sie ist in dem üblichen papiernen Bureaukratenstil abgefaßt. Inhaltlich bringt sie keinerlei Ueberraschung; höchstens könnte man darüber etwas erstaunt sein, daß so wenig Arbeitsstoff für den Landtag vorgesehen ist.

Die Thronrede bezeichnet die Finanzlage als fortdauernd günstig. Herr v. Miquel erhält einen Lobstrich, weil unter seinem Finanzregime ein „beträchtlicher Ueberschuß" sich wieder ergeben hat trotz des starken Steigens der Ausgaben auf allen Gebieten staatlicher Thätigkeit. Daß die Kehrseite der Plusmacherei des Herrn v. Miquel eine bedauerliche Stagnation auf wichtigen Gebieten des Kulturlebens ist, daß überall wo Fortschritte im Staatswesen dringend nothwendig und durchführbar wären, die fiskalische Knauserei hindernd in den Weg tritt, davon steht freilich in der Thronrede nichts zu lesen. Wie alljährlich, werden zur Erweiterung des Staatsbahnnetzes und zur Förderung der Kleinbahnen Mittel gefordert. In Aussicht genommen ist eine Erhöhung der Provinzialdotationen. Wie erinnerlich, ist das im vorigen Landtag durch einen Antrag aus dem Hause angeregt worden. Die vorsichtige Fassung des die Dotationen betreffenden Passus läßt aber darauf schließen, daß die Vorarbeiten noch nicht erledigt sind. Nach der Thronrede wird die Regierung „bemüht" sein, dem Landtag noch in seiner gegenwärtigen Tagung eine entsprechende Vorlage zu machen. Diese Wendung rechtfertigt den Schluß, daß die Dotationsvorlage in der gegenwärtigen Session nicht mehr an den Landtag kommen wird.

Wie zu erwarten, wird das Hauptstück der Landtagsarbeiten die Kanalvorlage sein. Ihre Einbringung wird in der Thronrede angekündigt und zugleich die Erweiterungen aufgezählt, welche die frühere Vorlage erfahren soll. Die Moselkanalisirung wird dabei nicht erwähnt, der massurische Schifffahrtskanal als eine zur Zeit offene Frage behandelt. Befremden erregt die kühle Tonart, in welcher von der Vorlage gesprochen wird. „Die Staatsregierung giebt sich der Hoffnung hin, daß die erweiterte Vorlage die Zustimmung der Landesvertretung finden wird. Diese „Hoffnung" hat die Staatsregierung schon mehrfach zum Ausdruck gebracht, aber durch Regierungshoffnungen allein hat sich die agrarische Mehrheit in keiner Weise beeinflussen lassen. Mit solchen unverbindlichen Höflichkeitsfloskeln imponirt man den Agrariern wahrhaftig nicht. Die Kanalvorlage kann nur Annahme finden, wenn die Regierung energisch ihren festen Willen zur Durchsetzung dieses großen Kulturwerkes bekundet. Thut sie dies nicht, dann wird das Schicksal der neuen Kanalvorlage kein anderes sein als die abermalige Ablehnung.

Unter den wenigen übrigen Vorlagen, die angekündigt werden, ist besonders bemerkenswerth die in Aussicht gestellte „Neuordnung" der polizeilichen Verwaltung Berlins und seiner Vororte. Damit erscheint der Oberpräsident von Berlin auf der Bildfläche. Was er eigentlich zu thun haben wird, ist vorderhand höchst unklar, wenn es nicht anders seine Hauptaufgabe sein soll, den Berlinern ordentlich aufs Dach zu steigen. Die Wohnungsfrage soll auch im Landtag behandelt werden, doch ist die Ankündigung der Thronrede nach dieser Richtung — abgesehen von einer kleinen Vorlage für Frankfurt — so akademisch, daß man sich zunächst kein Bild von dem geplanten Vorgehen machen kann. □

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Auf Befehl des Kaisers von Rußland wird sich Großfürst Wladimir nach Berlin begeben, um bei der Feier des 18. Januar dem Deutschen Kaiser die Glückwünsche des Zaren zu überbringen und als Vertreter des russischen Kaisers den Festlichkeiten beizuwohnen. Großfürst Wladimir wird von dem General-Adjutanten Generalleutnant Fürsten Dolgurnki und dem Flügel-Adjutanten Obersten von Derfelden begleitet sein.

* Die Gemahlin des Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin, Elisabeth, Tochter des verstorbenen Großherzogs von Weimar, ist in Weimar an den Masern erkrankt. Der Verlauf der Krankheit ist normal.

.* Der Abtheilungschef im Großen Generalstab, General Budde, Vertheidiger der Kanalvorlage im Abgeordnetenhause, hat nunmehr seinen erbetenen Abschied erhalten, um Direktor der Deutschen Waffen- und Munitions-Fabriken zu werden.

* Fürst Ferdinand von Bulgarien ist mit Gefolge nach Weimar abgereist, um den Beisetzungsfeierlichkeiten beizuwohnen.

Unsere Agrarier.

Die „Dtsch. Tageszig." veröffentlichte dieser Tage bekanntlich als warnendes Beispiel für die Folge der „Agrarierhetze" ein Schreiben eines Fabrikanten, der es ablehnte, mit jemandem Geschäfte zu machen, der dem Stande der Agrarier angehöre. Heute bringt das agrarische Blatt eine Rede des Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe, Frhrn. v. Wangenheim, aus der am Sonntag stattgehabten Hauptversammlung der schlesischen Bündler in Breslau, in der es u. a. heißt:

„Wenn es leider immer noch Landwirthe gebe, die sich von jedem gemeinsamen Vorgehen ausschließen, so müßten dieselben gesellschaftlich boykottirt und es ihnen zu Gemüthe geführt werden, daß kein Hund ein Stück Brot von ihnen nehme."

Die „Dtsch. Tagesztg." findet für diese maßlose Gehässigkeit kein Wort des Tadels; sie erachtet also für die Agrarier erlaubt, was sie anderen als Verbrechen anrechnet. Aus den weiteren Ausführungen des Frhrn. v. Wangenheim ist zu entnehmen, daß der Getreideverkaufsantrag Kanitz neuerdings wieder ganz offen als das letzte Ziel der Agrarier proklamirt wird. Schon in Königsberg hatte Frh. v. Wangenheim vor etwa drei Wochen den Antrag Kanitz als das einzige wirksame Mittel „zur Rettung der nothleidenden Landwirthschaft" empfohlen. Der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe verlangt für Weizen den Durchschnittspreis der letzten 40 Jahre, das sind 202 Mark pro Tonne. Das billigste Angebot aus dem Auslande während dieser Zeit betrug 100 Mark ohne Zoll. Es müßte demnach ein Zoll von 100 Mark pro Tonne erhoben werden, um den Durchschnittspreis von 202 Mark zu erzielen. Frhr. v. Wangenheim setzte zwar vorsichtiger Weise hinzu, daß der Bund einen solchen Satz nicht fordern und auch nicht erhalten werde, aber er erachtete es als nicht ausgeschlossen, „daß dieser Grundgedanke zur Regulirung der Getreidepreise doch noch einmal zur Geltung kommt." Diese Aeußerung beweist, wie sehr den Agrariern der Kamm geschwollen sein muß, wenn sie jetzt wieder mit der Agitation für den Antrag Kanitz Geschäfte zu machen hoffen. Ueber diesen Brotwucherantrag hat, wie erinnerlich, z. B. der Staatsrath unter persönlichem Vorsitz des Kaisers folgendes Verdikt abgegeben:

„Wenn damit . . . der Auftrag verbunden ist, das wichtigste und allgemeinste Nahrungsmittel, nämlich der ärmeren Klassen, theurer zu verkaufen, als der Staat dasselbe in Händen hat, so muß hierin ein sozialpolitisch sehr bedenkliches Vorgehen gefunden werden. Die staatliche Leitung des Getreideverkehrs würde Ursache der größten Unzufriedenheit, gehässiger Verdächtigungen und dadurch schwerer Schädigung des staatlichen Lebens sein."

Im übrigen wirft eine interessante Mittheilung des ersten Redners der Versammlung, des Reichstagsabg. Lucke, ein charakteristisches Licht auf diejenige Stelle, von der die Agrarier eine Unterstützung ihrer Bestrebungen erhoffen. Herr Lucke erzählte nämlich, daß Herr v. Miquel betreffs der Handelsverträge zu ihm gesagt habe: „Den Fehler habt ihr dabei gemacht, nun organisirt euch und geht gegen den ganzen Schwamm vor." Früher hieß es bekanntlich nach dem klassischen Ausspruch des Herrn v. Miquel, daß die Konservativen die „größten Esel" sein müßten, wenn sie dem russischen Handelsvertrage zustimmten. *

Politisches.

* Mit dem rothen Gespenst will der geistige Vater der Brotwucherpolitik die Gegner der agrarischen Handelsvertragsbestrebungen schrecken. Graf Kanitz hat sich nämlich über die Handelsvertragspolitik wie folgt ausgesprochen:

„Wem haben wir denn die Zunahme der Sozialdemokratie zu verdanken? Dem Uebergange vom landwirthschaftlichen Staate zum Industriestaat. Daß wir auf diesem Wege noch sehr viel weiter gehen wollen, kann ich in der That nicht billigen. Man hat das ja allerdings auch höheren Orts erkannt. Man ist höheren Orts — ich kann das, ohne die Diskretion zu verletzen, sagen — geneigt, auch hier helfend einzugreifen und unsere künftige Handelspolitik so zu gestalten, daß derartige Verschiebungen in Zukunft nicht mehr vorkommen."

Meint der Herr Graf, daß der Handelsvertrag nach agrarischem Rezept das Proletariat den staatserhaltenden Elementen zuführen wird?

Kirche und Schule.

* Der Unterrichtsminister Dr. Studt bewährt sich als ein Freund der geistlichen Schulaufsicht, wenn folgende Nachricht der „Schulkorr." zutrifft: „Aus dem Regierungsbezirk Trier kommt die Nachricht, daß die dortige Regierung beabsichtigt, sämmtlichen katholischen Pfarrern des Bezirks wieder die Ortsschulinspektion in ihren Pfarreien zu übertragen." — Da werden sich Bischof Korum und Kaplan Dasbach freuen.

* Der Gemeinderath von Apolda hat sein Selbstbestimmungsrecht gegenüber dem Einspruch gegen die Wahl des Sozialdemokraten Baudert in den Schulvorstand gewahrt. Die Erklärung des damaligen Bürgermeisters, daß er gemäß höherer Weisung gegen die Wahl Einspruch zu erheben habe, hatte der Gemeinderath einfach zur Kenntniß genommen, ohne an dem Resultat der Wahl etwas zu ändern. Jetzt ist mit Beginn des neuen Jahres Herr Baudert wiederum in den Schulvorstand gewählt worden und der Einspruch „gemäß höherer Weisung" ist ausgeblieben.

Parlamentarisches.

* Die Eröffnung des Landtages fand gestern mittag im Weißen Saale des Königlichen Schlosses in der herkömmlichen Form statt. Vor der Eröffnung waren Gottesdienste abgehalten worden. Die Abgeordneten waren nicht allzu zahlreich erschienen. Kurz nach 12 Uhr betraten die Mitglieder des Ministeriums den Saal, voran der Ministerpräsident Graf v. Bülow, welcher sodann vor den Thron trat, die Thronrede verlas und den Landtag für eröffnet erklärte. Der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Wied, brachte das Hoch auf den Kaiser aus.

-w. Wie zuverlässig verlautet, wird das von der Budgetkommission des Reichstags bei Berathung der Chinavorlage verlangte Reliktengesetz in nächster Woche dem Reichstage zugehen.

-w. Im Abgeordnetenhause hat der Abg. Dr. v. Korn-Rudelsdorf mit Unterstützung seiner politischen Freunde in der konservativen Fraktion folgenden Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die geeigneten Maßregeln zur Beseitigung der Mißstände bei dem Verschleiß der Kohlenproduktion und der daraus entstehenden erheblichen sozialen und materiellen Schäden zu ergreifen.

-w. Eine Novelle zum Ergänzungssteuergesetz wird im Herrenhause auf Antrag von Mitgliedern der konservativen Fraktion eingebracht werden. Die Wirthschaftliche Vereinigung des Herrenhauses hatte bereits in voriger Tagung die Aenderung des Ergänzungssteuergesetzes befürwortet und die bei einer solchen zu erstrebenden Grundzüge angedeutet. In der Dienstagssitzung der konservativen Fraktion hat diese Reform großen Anklang gefunden.

Koloniales.

* Zur Uebersiedelung nach Deutsch-Südwest-Afrika ist in Hamburg die erste Abtheilung Buren aus Amsterdam, 13 Männer und 14 Frauen, eingetroffen. Die deutsche Regierung hat den Leuten, die alle wohlhabend sind, Boden gegen 2,60 Mark den Morgen überlassen und ihnen und ihren Kindern Militärfreiheit gewährt, und zur Urbarmachung des Landes eine Anzahl Wasserbohrer zum Gebrauch geliehen.

* Im Süden von Deutsch-Ostafrika steht nach der „Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung" im Bezirk von Lindi infolge Regenmangels und schlechter Ernte eine Hungersnoth bevor. Es sind bereits einige Opfer des Hungers zu verzeichnen gewesen.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

20. Sitzung vom 8. Januar, 2 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.

Am Bundesrathstisch: Dr. Nieberding.

Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung mit den Worten: Die verehrten Herren Kollegen begrüße ich auf das herzlichste beim Beginn des neuen Jahres und spreche den Wunsch aus, daß dasselbe sowohl für unsere gemeinsamen Arbeiten im Dienste des Vaterlandes, als auch für jeden einzelnen von uns ein recht glückliches und gesegnetes sei. (Beifall.)

Der Präsident theilt weiter mit, daß der Kaiser dem Hause eine weitere Vervielfältigung einer Schiffstabelle für 1900 geschenkt habe. Er werde dem Kaiser den Dank des Reichstages abstatten lassen und die Schiffstabelle in der gewohnten Weise den Mitgliedern des Reichstags zugänglich machen.

Der Nestor der deutschen Bundesfürsten, Se. Königliche Hoheit Karl Alexander, Großherzog von Sachsen, ist am 5. Januar nach längerer Krankheit von Gott aus dieser Zeitlichkeit abberufen worden. Der Tod dieses edlen Bundesfürsten, eines erhabenen Verwandten Sr. Majestät des Kaisers und seines Allerhöchsten Hauses, hat den Kaiser, das Reich, die großherzogliche Familie und das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach in schwere Trauer versetzt. Der Reichstag schließt sich dieser Trauer an und wird das Andenken dieses erhabenen deutschen Fürsten in hohen Ehren halten. (Die Abgeordneten haben sich von ihren Plätzen erhoben.)

Das Andenken des verstorbenen Abg. Motty ehrt der Reichstag ebenfalls durch Erheben von den Plätzen.

Aus Anlaß der Strandung der „Gneisenau" hat der Präsident dem Chef der Kaiserlichen Marine die Theilnahme des Reichstags telegraphisch ausgedrückt. Staatssekretär v. Tirpitz hat für diese Kundgebung dem Reichstag gedankt.

Einziger Gegenstand der Tagesordnung ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der Litteratur und der Tonkunst, in Verbindung mit einem Gesetzentwurf betr. das Verlagsrecht.

Abg. Spahn (Ctr., sehr schwer verständlich) weist auf die Bedeutung der beiden Gesetzentwürfe für das geistige Leben der Nation hin. Das Verlagsrecht sei bisher überhaupt noch nicht gesetzlich geregelt worden. Wie wichtig aber gerade diese Materie sei, zeigten die Petitionen, die hierzu nicht nur von den Schriftstellern und Buchhändlern, sondern auch von Komponisten und Musikalienhändlern eingegangen seien. Allerdings seien hierbei besonders seitens der Musikalienhändler unerfüllbare Forderungen gestellt, denen man nicht Rechnung tragen dürfe. Redner geht sodann auf die Einzelheiten der beiden Entwürfe ein, - bleibt aber im Zusammenhang absolut unverständlich, und beantragt, die Entwürfe an eine Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Dr. Esche (nl., schwer verständlich) hätte gewünscht, daß man sich bei dem Gesetze betr. das Urheberrecht nicht blos auf das Gesetz betr. die Litteratur und die Tonkunst beschränkte, sondern auch die Gesetze betr. das Urheberrecht zum Schutze der bildenden Künste und der Photographien reformirt hätte. Die vorliegende Novelle zum Urheberrecht stelle entschieden einen großen Fortschritt gegenüber dem bestehenden Rechte dar, wenn sie auch in Einzelheiten noch zu Bedenken Anlaß gebe.

Abg. Dietz (Soz.): Das Urheberrecht des Entwurfs bedarf nur geringer Veränderungen, die wohl in einer Plenarsitzung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010109018/fragment/page=0001
DFG

behandelt werden könnten. Die Regelung des Verlagsrechts dagegen halte sich für durchaus ungenügend. Die geistige Produktion wird der industriellen Produktion analog behandelt. Der Eigenart der Gehirnarbeit wird zu wenig Rechnung getragen. Der Entwurf will den Schutz des Urheberrechts nach dem Tode des Urhebers erweitern. Für diese Neuerung liegt kein Bedürfniß vor. Eher hätte es mir gefallen, wenn die Schutzzeit auf 20 Jahre nach dem Tode des Urhebers reduzirt würde. Das ganze Verlagsrecht ist überflüssig. Die Schriftsteller können sich durch Organisation selbst helfen. Heute sind sie dazu allerdings noch nicht imstande. Sehr bedenklich ist die Bestimmung, daß die Rechte des Verlegers übertragbar sind. Danach könnte der Verleger der Stöcker'schen Missionsschriften diese etwa Sternberg — angenommen, daß er eine Verlagsanstalt hätte — verkaufen, ohne daß Stöcker etwas dagegen thun könnte. (Heiterkeit.) Wenn heute noch in Deutschland so über geringe Honorare geklagt wird, so liegt das nicht an den Buchhändlern, sondern an dem Publikum, das viel zu wenig Bücher kauft. Die Regierung bringt nicht Ordnung, sondern Unordnung ins Gewerbe; viel wichtiger als ein Verlagsrecht ist uns die Aufhebung des ambulanten Gerichtsstandes. Die Buchhändler, die überall Pflichtexemplare einreichen müssen, stehen geradezu unter Polizeiaufsicht, auch die traurigen Bestimmungen über Lieferungswerke sind sehr drückend, zumal heute selbst wissenschaftliche in Lieferungen erscheinen. Da kann der Verleger nicht immer bei der ersten Lieferung schon den ganzen Umfang des Werkes angeben, wie er es durch gesetzlichen Zwang thun muß.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.): Einer der Hauptpunkte des Entwurfs ist die Frage der Uebertragbarkeit des Verlags. Ich bin entschieden gegen die Uebertragbarkeit, ohne Zustimmung des Autors, denn das Verlagsrecht ist keineswegs ein einseitiges Recht des Verlegers; dem geistigen Schöpfer des Werkes muß auch ein gewisses Recht bleiben. So kann z. B. die ganze Existenz eines Schriftstellers vernichtet werden, wenn seine Werke einem modernen Ramschbazare zum Vertriebe übergeben werden. Aufgehoben werden müssen auch die landesgesetzlichen Bestimmungen über die Pflichtexemplare der Bibliotheken, denn diese Bestimmungen widersprechen der Reichsgesetzgebung.

Abg. **Hausmann**-Böblingen (Südd. Vp.): Man muß nicht nur die Rechte des Verlegers und des Schriftstellers, sondern auch die des Publikums berücksichtigen. Wenn z. B. bei uns so über das Ueberhandnehmen der Leihbibliotheken geklagt wird, so muß man die Schuld hierfür den Verlegern zuschieben, die für die Bücher viel zu hohe Preise nehmen. Die Schutzfrist von 30 Jahren nach dem Tode des Autors halte ich für lange genug, trotzdem die Autoren eine längere Schutzfrist wünschen. Der Wunsch der Komponisten, jede Drehorgel und jedes mechanische Musikinstrument tributpflichtig zu machen, halte ich für zu weitgehend, ich nehme hier eine vermittelnde Stellung ein und schlage vor, hier eine kürzere Schutzpflicht eintreten zu lassen. Bezüglich des Verlagsrechts wollen wir ein loyalen Ansprüchen genügendes Recht und kein solches Recht, wie es der Buchhändler-Börsenverein will. Auch sind wir gegen die Uebertragbarkeit des Verlagsrechts.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Berathung der Gesetzentwürfe auf Mittwoch 1 Uhr. (Außerdem steht die zweite Berathung des Etats des Reichsamts des Innern auf der Tagesordnung.)

Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

1. Sitzung vom 8. Januar.

Das Haus ist sehr gut besetzt.

Am Ministertische Dr. v. Miquel, Frh. v. Rheinbaben.

Präsident der vorigen Session **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser.

Zu Schriftführern beruft der Präsident die Abgg. Im Walle, Weyerbusch, Jürgensen und v. Wrochem.

Das Bureau des Abgeordnetenhauses hat die Beschlußfähigkeit festgestellt.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr (Wahl des Präsidenten, der beiden Vicepräsidenten und der Schriftführer. Einbringung des Etats).

Schluß 3 Uhr 20 Min.

Herrenhaus.

1. Sitzung vom 8. Januar.

Das Haus ist gut besetzt.

Am Ministertische: Frhr. v. Rheinbaben.

Präsident **Fürst zu Wied** eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser.

Zu provisorischen Schriftführern werden berufen Graf Arnim-Boitzenburg und Oberbürgermeister Dr. Giese.

Der Namensaufruf ergiebt die Anwesenheit von 104 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig.

Es folgt die Wahl des Präsidiums. Auf Vorschlag des Herzogs von Ratibor wird Fürst zu Wied zum Präsidenten durch Zuruf wiedergewählt.

Fürst zu Wied: Ich danke Ihnen für das mir bewiesene Vertrauen und verspreche Ihnen, mein Möglichstes zu thun, um die Geschäfte objektiv zu führen.

Auf Vorschlag des **Herzogs von Ratibor** werden auch die beiden Vicepräsidenten Frhr. von Manteuffel und Oberbürgermeister Becker durch Zuruf wiedergewählt.

Frhr. **v. Manteuffel** nimmt die Wahl mit Dank an.

Für den nicht anwesenden Oberbürgermeister Becker erklärt Fürst zu Wied, daß er gleichfalls die Wahl annehme.

Zu Schriftführern werden durch Zuruf gewählt: Graf Arnim-Boitzenburg, Büchtemann, Dr. Giese, Graf v. Hutten-Czapski, v. Klitzing, Graf Reichenbach, Fürst zu Salm-Horstmar, Graf v. Seidlitz-Sandretzki.

Das Haus ist also konstituirt. Die Tagesordnung ist erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1½ Uhr. (Interpellation des Grafen Klinckowstroem betr. die Verstaatlichung der ostpreußischen Südbahn, Interpellation des Grafen Schlieben betreffend das Zigeunerwesen.)

Schluß 3¼ Uhr.

(Nachdruck verboten.)

Deutscher Handelstag.

(Eigener Bericht der „Saale-Zeitung.")

1. Berlin, 8. Jan.

Der Deutsche Handelstag trat heute mittag im großen Saale des Architektenhauses zu einer Vollversammlung zusammen, deren wichtigsten Gegenstand die Berathung über die Zolltarife und Handelsverträge bildet. Die Betheiligung war wohl auch im Hinblick darauf ungemein stark. Auch viele Vertreter von Behörden waren erschienen. Den Vorsitz führte Geh. Kommerzienrath Frentzel-Berlin, zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden gewählt Geh. Kommerzienrath Woermann-Hamburg, Geh. Kommerzienrath Wichel-Mainz. Unter den Anwesenden befanden sich der Staatssekretär des Innern Graf Posadowsky-Wehner, Reichsbankpräsident Dr. Koch, Geh. Finanzrath Rodaf aus dem Finanzministerium, Geh. Rath Wermuth aus dem Reichsamt des Innern u. a.

Staatssekretär v. Posadowsky erhob sich alsbald zu einer Begrüßungsrede, in der er sorgfältig vermied, irgend welche Andeutungen über die in Gange befindlichen wirthschaftlichen Kämpfe zu machen und den Wunsch aussprach, daß die Berathungen des Handelstages dazu beitragen möchten, einen Ausgleich der wirthschaftlichen Interesse die Wege zu ebnen.

Nach Erstattung des Jahresberichts trat man sofort in die Berathung der Frage des Zollstaifgesetzes und der Handelsverträge ein. Der Generalsekretär des Handelstages, Dr. Soetbeer, hielt ein eingehendes überschriftliches Referat, dessen Grundgedanken sich in folgender Resolution finden, die er zu seinen Ausführungen namens des Ausschusses vorlegte:

„Anknüpfend an seine Erklärung vom 14. März 1898 spricht der Deutsche Handelstag die Ueberzeugung aus, daß zur Erhaltung und Förderung des Volkswohlstandes, der wirthschaftlichen wie politischen Machtstellung des Deutschen Reichs, insbesondere auch zur lohnenden Beschäftigung seiner stark wachsenden Bevölkerung die Fürsorge für die Ausfuhr deutscher Erzeugnisse durch Beibehaltung und weitere Anwendung der bisherigen Politik langfristiger Handelsverträge bethätigt werden muß. — Als wesentlicher Inhalt der Handelsverträge ist die Herabsetzung und Bindung der Zollsätze und die Gewährung von Meistbegünstigung zu betrachten. Auch Meistbegünstigungsverträge ohne Festlegung von Zollsätzen sind von hohem Werth, wenn auch in einzelnen Fällen das Bedenken entstehen kann, daß der Besitz der Meistbegünstigung dem fremden Staate den Anlaß biete vom Abschluß eines für Deutschland wünschenswerthen Tarifvertrages abzusehen. Die Einführung eines Doppeltarifs (Maximal- und Minimaltarifs) ist als schwere Gefährdung des Abschlusses günstiger Handelsverträge entschieden abzulehnen. Ebenso sind die Vorschläge zu verwerfen, die auf Einführung von Werthzöllen, Beseitigung des gemischten Systems der Verzollung nach Roh- und nach Reingewicht, Einführung einer gesonderten Verzollung der Umschließungen und Abschaffung oder Verkümmerung irgend einer Form des Zollkredits gerichtet sind.

Ohne auf die Höhe einzelner deutscher Zollsätze näher einzugehen, hebt der deutsche Handelstag gegenüber den Forderungen einer Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel die dagegen sprechenden schweren Bedenken hervor, die darauf beruhen, daß die weitesten und namentlich minder bemittelten Kreise der Bevölkerung durch eine Vertheuerung der Lebensmittel betroffen werden, daß hieraus eine Schwächung der Kaufkraft für industrielle Erzeugnisse entsteht, daß eine durch jene Vertheuerung hervorgerufene Steigerung der Arbeitslöhne den Wettbewerb der deutschen mit der ausländischen Gewerbethätigkeit erschweren würde, und daß für den Abschluß von Handelsverträgen auch Länder in Betracht kommen, die auf die Ausfuhr von Lebensmitteln angewiesen sind. Schließlich spricht der Deutsche Handelstag die Erwartung aus, daß den zur Vertretung von Industrie und Handel berufenen Körperschaften Gelegenheit gegeben werde, sich rechtzeitig über den Entwurf eines neuen Zolltarifs zu äußern."

In der angezogenen Erklärung vom 14. März 1898 heißt es: Es sei anzuerkennen, daß die Reichsregierung für den Abschluß neuer Handelsverträge frühzeitig umfassende Vorarbeiten begonnen und einen wirthschaftlichen Ausschuß gebildet hat, es bleibe aber zu bedauern, daß dem Handelstage kein größerer Einfluß auf die Zusammensetzung des Ausschusses eingeräumt ist. Die seit 1891 mit einer Reihe europäischer Staaten geschlossenen Verträge haben bei allen Mängeln grundsätzlich richtige Wege eingeschlagen. In Uebereinstimmung mit der in ihnen verfolgten Politik sei für künftige Handelsverträge dahin zu streben, daß die auswärtigen Staaten

1. für eine längere Reihe von Jahren die Zölle auf die hauptsächlich von uns bei ihnen eingeführten Waaren ermäßigen oder wenigstens nicht zu erhöhen sich verpflichten, und
2. die Meistbegünstigung uns gewähren können in einem Handelsvertrage keine Zugeständnisse in Bezug auf die Zollsätze erreicht werden, so ist auch die Meistbegünstigung allein ein werthvoller Gewinn.

Dr. Soetbeer behandelte die einzelnen, bei Zolltarifen und Handelsverträgen in Betracht kommenden Fragen, auch die gegnerischen Anschauungen darüber, sehr eingehend und kam auf Grund dieser Erwägungen zu den Forderungen der bereits mitgetheilten Resolution. Bezüglich der Getreide- und Lebensmittelzölle machte er u. a. die Bemerkung, daß man ja gegen kleine Konzessionen nicht so große Bedenken haben könnte, daß aber die grundsätzlichen schweren Bedenken deshalb doch ausgesprochen werden müssen. Er wünschte, daß man auf dem bisherigen Wege der Handelsvertragspolitik fortschreiten möge, welche den glänzenden Aufschwung unseres Volkswohlstandes begründet habe.

Graf v. Posadowsky begab sich alsdann zur Eröffnung des Landtages und ließ deshalb sein Bedauern aussprechen, nicht weiter an den Verhandlungen theilnehmen zu können.

In der Debatte sprach sich Geh. Komm.-Rath Diffiné-Mannheim besonders energisch gegen jede Erhöhung der landwirthschaftlichen und Lebensmittelzölle aus und bemerkte, daß er in dieser Beziehung eine etwas schärfere Tonart in der Resolution erwartet hätte. Mehrfachen Widerspruch erregten die Ausführungen des Vertreters der Handelskammern Saarbrücken und Metz, Handelskammersekretär Nagotzky. Dieser gab namens der genannten Kammern eine längere Erklärung ab, daß eine mäßige Erhöhung der Getreidezölle keine Gefahr für das deutsche Vaterland und die deutsche Volkswirthschaft sei, sondern durchaus im Interesse der Gerechtigkeit liege. Auch das System des Maximal- und Minimal-Tarifs habe etwas für sich. Die Ausführungen des Redners werden mit lautem Zischen beantwortet. Bergrath Behrens-Bochum giebt eine ähnliche Erklärung ab. Die Resolution lasse vermuthen, daß man sich gegen jede Erhöhung der Lebensmittelzölle wende. (Sehr richtig!) Wir erklären, daß wir uns auf diesen Standpunkt nicht festlegen können. Wir wollen dafür die Verantwortung nicht übernehmen. Die deutsche Landwirthschaft befindet sich zweifellos in einer ungünstigen Wirthschaftslage. (Lebhafter Widerspruch.) Wir erachten die Aufgabe, die Landwirthschaft gesund zu erhalten, als eine der vornehmsten für die, welche berufen sind, an der großen wirthschaftspolitischen Frage mitzuwirken. (Unruhe. Zuruf: Wir auch!) Namens der rheinisch-westfälischen Industrie (Oho-rufe) bittet der Redner um eine Abänderung der betr. Stelle in der Resolution dahin, daß man sich nur gegen zu weitgehende Zollforderungen zur Landwirthschaft ausspreche. (Widerspruch.) Direktor Pulvermacher-Kassel: Die große Theilnahme und die ungewöhnliche Erregung der Debatten zeigt, daß es so nicht mehr weiter gehen kann, daß wir endlich einmal eine schärfere Tonart anschlagen müssen. (Beifall.) Wenn wir mit Vornehmheit nichts erreichen, so müssen wir eben derber werden. Wir haben hier unsere Interessen zu vertreten, die aufs äußerste bedroht sind. (Beifall.) Wir haben uns hier um keine anderen Interessen zu bekümmern. Wie kommt der Vorredner dazu, uns hier eine Vorlesung zu halten über das, was der Landwirthschaft Noth ist? (Sehr richtig!) Wir stehen vor einem schweren Kampf. Aber wir haben einen mächtigen Bundesgenossen: Das arbeitende Volk! (Beifall.) Zwar wird auch von dort schon eine Protestbewegung einsetzen; aber sie soll mit uns gehen! (Bravo!) Auch die folgenden Redner sprachen sich scharf gegen jede Erhöhung der Getreide- und Lebensmittelzölle aus. Handelskammersekretär Aschenade-Bielefeld, Syndikus der dortigen Handelskammer, verlangt einen offenen Kampf gegen die Vertreter der landwirthschaftlichen Interessen. Kommerzienrath Koch-Gießen schließt sich dem Protest gegen jede Erhöhung der Getreidezölle an. Stadtrath Weigert-Berlin sprach sich scharf gegen jede Erhöhung der Lebensmittelzölle aus und bedauerte nur, daß die Industrie nicht so vornehm sei, auf Erhöhung von Industriezöllen zu verzichten. (Beifall.) Geh. Komm.-Rath Schneider-Karlsruhe protestirt gegen übertriebene agrarische Forderungen, wünscht aber dringend eine mäßige Erhöhung der landwirthschaftlichen Zölle. Unser mittlerer und kleiner Bauernstand wird entschieden davon Nutzen haben. Bergrath Gothein-Breslau hingegen wünscht gerade im Interesse der Landwirthschaft keine Erhöhung. Der Schutz der nationalen Arbeit bestehe im Aufschließen auszeichnender ausländischer Märkte.

Die Resolution wurde mit folgenden Aenderungen angenommen: Betr. Zollsätze wurde gesagt: „Als wesentlicher Inhalt der durch Handelsverträge zu erstrebenden Zugeständnisse fremder Staaten ist die Herabsetzung . . " usw. Gegen den Doppeltarif sprachen sich 6 Stimmen aus.

Der Passus über die Lebensmittelzölle erforderte namentliche Abstimmung. Der Antrag Behrens-Bochum: sich nur gegen zuweitgehende Forderungen auf Gestaltung der Zölle auf Lebensmittel auszusprechen, wurde mit 79 gegen 219 Stimmen abgelehnt. Zustimmend hatten sich geäußert u. a. die Handelskammern von Bochum, Dortmund, Düsseldorf, Duisburg, Essen, Eupen, Goslar, Hildesheim, Hirschberg, Karlsruhe, Oppeln, Osnabrück, Solingen, Siegen, Wetzlar. Zu demselben Passus wurde dagegen ein Zusatz von Pulvermacher-Kassel in namentlicher Abstimmung mit 147 Stimmen gegen 143 angenommen: „Der Deutsche Handelstag spricht daher sich entschieden gegen jede Erhöhung der Zölle auf Lebensmittel aus."

Im übrigen fand der Ausschußantrag ohne Aenderung Annahme mit großer Mehrheit.

Darauf trat eine Pause ein, nach welcher über das Börsengesetz verhandelt wurde mit dem Resultat der Annahme folgender Resolution:

„Der Deutsche Handelstag erachtet eine Aenderung des Börsengesetzes für erforderlich, namentlich nach der Richtung hin, daß der Verletzung der Vertragstreue bei Börsentermingeschäften in allen Fällen der gesetzliche Schutz entzogen, das Börsenregister beseitigt und die Unterfagung des Termindhandels in Getreide und Mühlenfabrikaten und in Antheilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen wieder aufgehoben wird.

Für den Fall der Beibehaltung des Börsengesetzes ist zu fordern, daß für die Erhebung des Einwands der Nichteintragung eine Frist von höchstens drei Monaten gesetzt und die Beseitigung von Sicherheiten und Abgabe von Schuldanerkenntnissen auch dann, wenn nicht beide Parteien in einem Börsenregister eingetragen waren, für wirksam erklärt werde."

Damit schloß sich die Versammlung.

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Wie ernst man die Lage in Südafrika in London ansieht, geht aus einem Privattelegramm hervor, das die „Tägl. Rundschau" aus London erhält. Danach verbürgen die Regierungskreise, daß außer den üblichen Ersatzmannschaften größere Verstärkungen für Südafrika von England nicht erfolgen können, da sie unmöglich zu beschaffen sind. Die Regierung rechnet nur noch auf weitgehendste koloniale Hilfe; wenn diese ausbleibt oder nur unzureichend erfolgt, ist die äußerste Grenze der militärischen Leistungsfähigkeit Englands erreicht. — Wenn das Thatsache ist — woran man ernstlich kaum zweifeln kann, dann dürfte der südafrikanische Krieg trotz aller englischen Prahlerei zweifellos zu Gunsten der Buren entschieden werden. Von seinen Kolonien hat England Hilfe in größerem Maßstabe nicht mehr zu erwarten, denn diese haben absolut keine Neigung mehr, die Händel des Mutterlandes auszufechten.

Vom Kriegsschauplatze liegen heute folgende Depeschen vor:

Rietfontein, 5. Jan. [„Reuter"-Meldung.] Burenabtheilungen unter Delarey, Steenkamp und Boshoff zeigten sich in bedeutender Stärke am 1. Jan. in der Umgebung von Buffelspoort, ihre Zahl wurde auf 5000 geschätzt. Paget und andere Truppentheile rückten aus, um die Buren zu umgehen und abzuschneiden. Diese zogen sich zurück, die Mehrzahl rückte durch Breedtnek. Es scheint sicher zu sein, daß der Feind in diesem Gebiet bedeutende Verstärkungen aus Waterberg erhalten hat. Ein Kaffernhäuptling meldet, daß 3000 Buren durch die Zoutpansdrift nach den Magaliesbergen vorgerückt sind. Die Magaliesberge selbst bieten dem Feinde große Vortheile, ihr Besitz ist 1000 Mann werth.

Kapstadt, 7. Jan. [„Reuter"-Meldung.] Die zwei Freiwilligencorps, welche infolge des jüngsten Aufstands errichtet worden waren, sind in Piquetberg-Road eingetroffen und nach Westen vorgerückt. — Oberst Hemmiker hält mit einer gemischten Abtheilung die Hügel südlich von Sutherland besetzt.

Eine Versammlung von dem Afrikander-Bond angehörigen Mitgliedern des Parlaments hat beschlossen, Merriman, Sauer und Hofmeyer nach England zu entsenden um über den Stand der Dinge der Regierung Vorstellungen zu machen.

Bloemfontein, 8. Jan. [„Reuter"-Meldung.] Wie verlautet, ist eine aus einflußreichen Personen bestehende Friedenskommission in Bildung begriffen, um Dewet, Steyn und andere Burenführer im Oranje-Freistaat aufzusuchen, denselben die Bedingungen der Proklamation Lord Kitchener's in Bezug auf die freiwillige Ergebung der Burghers auseinanderzusetzen und sich zu bemühen, dieselben zur Uebergabe zu überreden.

Die Bemühungen dieser famosen Friedenskommission, die sicherlich nur dem Zwange Kitchener's gehorchend zusammengetreten ist, werden natürlich ergebnißlos sein.

Oesterreich-Ungarn.

Bei der gestrigen Reichsrathswahl der Landgemeinden in Böhmen wurden die bisherigen Deutschradikalen Schönerer, Iro und Kittel mit großen Mehrheiten wiedergewählt. Die Jungtschechen verloren 3 Mandate an die tschechischen Agrarier. Neuerobert wurden von den Deutschradikalen die Bezirke Karlsbad, Leitmeritz und Trautenau. In Steiermark verloren die Klerikalen den Bezirk Judenburg an den deutschen Bauernbund und behaupteten die Landgemeinden von Graz nur mit 8 Stimmen Differenz gegen den Führer des Bauernbundes. In Mähren kommen zwei Deutschradikale in Stichwahl. Der Tag hat somit den im Vordergrunde der nationalen Kämpfe stehenden Parteien neue Erfolge gebracht. Insgesammt verloren bisher bei den Wahlen der allgemeinen Kurie die Jungtschechen zehn, die Christlichsozialen sechs, die katholische Volkspartei drei Mandate. Von der klerikalen Volkspartei wird die gestern gemeldete Niederlage Dipauli's besonders schwer empfunden. Dipauli galt als Hauptverfechter der Idee einer Wiederaufrichtung der klerikal-slavischen Rechten, mit der es nunmehr für immer vorbei sein dürfte.

Unmittelbar bei Redaktionsschluß geht uns noch folgende telegraphische Uebersicht über die Ergebnisse des gestrigen Wahltages zu:

Wien, 8. Jan. Resultat der heutigen Reichsrathswahlen in den Landgemeinden: In Oberösterreich sind 7 Kandidaten der katholischen Volkspartei gewählt; der Besitzstand bleibt unverändert. In Steiermark sind 3 Kandidaten der katholischen Volkspartei, einer der deutschen Volkspartei, drei Slovenen, ein Bauernbündler gewählt; aus einem Wahlbezirk fehlt das Resultat noch. Die katholische Volkspartei verliert das Judenburger Mandat an die Bauernbündler. In Mähren sind gewählt 7 Jungtschechen, 1 klerikaler Tscheche, 1 deutscher Kompromiß-Kandidat. In Znaim ist eine Stichwahl erforderlich. In Neutitschein und Olmütz verlieren die Jungtschechen und die Christlich-Sozialen bisher je 1 Mandat. Aus Böhmen sind von 30 Wahlen bisher 22 Resultate bekannt; gewählt sind 6 Deutschradikale, 7 Jungtschechen, 6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010109018/fragment/page=0002

tschechische Agrarier, 3 Deutschfortschrittliche. Die Jungtschechen verlieren bisher 5 Mandate an die Agrarier, darunter das Jiciner Mandat, welches bis jetzt Kramarsch inne hatte, der aber nicht wieder kandidirte. Die Deutschfortschrittlichen verlieren das Karlsbader, Leitmeritzer und Trautenauer Mandat an die Deutschradikalen. Unter den Wiedergewählten befinden sich Schönerer, Eduard Gregr und Pacak. Stichwahlen sind in Böhmisch-Leipa und Krumau nothwendig.

In Meran kandidirt für die morgigen Landgemeindewahlen für die Konservativen an Stelle des zurückgetretenen Kandidaten Trogmann der Baron Dipauli.

Kleine Notizen.

Der Kaiser von Oesterreich empfing gestern nachmittag den Erbprinzen Danilo von Montenegro in besonderer Audienz. — Der Streit im Brüxer Revier gilt als beigelegt.

Der Papst empfing gestern den Herzog von Norfolk als Führer eines englischen Pilgerzuges.

Der rumänische Ministerpräsident und Finanzminister Carp, der einen zwanzigtägigen Urlaub erhielt, ist nach Berlin abgereist.

Präsident Mac Kinley ist an der Grippe erkrankt, zu Besorgnissen liegt keinerlei Anlaß vor.

Provinzialnachrichten

* **Hesserode,** 8. Jan. [Die Diphtheritis] fordert hier zahlreiche Opfer. Besonders hart betroffen wurde die Familie des Trompeters und Fabrikarbeiters Schöneberg. Am 5. d. M. morgens gegen 4 Uhr starb die eine Tochter von 7 Jahren, sechs Stunden später der Vater und am folgenden Tage früh 6 Uhr ein Sohn von 10 Jahren. Die beiden Kinder wurden ein Opfer der Scharlach-Diphtherie, der Vater erlag einer schweren Lungenentzündung.

□ **Halberstadt,** 8. Jan. [Stadtverordnetensitzung.] In der heutigen ersten Sitzung wurden zum Vorsitzenden für das Jahr 1901 Geheimer Sanitätsrath Dr. Fincke und zu dessen Stellvertreter Herr Rechtsanwalt Dr. Fromme einstimmig wiedergewählt. Für den zum Bürgermeister in Landshut gewählten Stadtrath Burkhardt wurde Assessor Leonhardt-Charlottenburg zum besoldeten Stadtrath gewählt.

* **Gräfenhainichen,** 8. Jan. [Zusammenstoß mit Wilddieben.] Der Forstaufseher Blume stieß im Revier Breske mit zwei Wilddieben zusammen. Auf den Zuruf „Gewehr weg!" warf der eine davon auch die Waffe fort. Der andere stellte sich hinter einen starken Baum, um von dort zu schießen. Der Beamte kam ihm zuvor, gab Feuer und verwundete ihn. Dennoch gelang es beiden Wilderern, zu entkommen. Sie wurden indeß erkannt, als die Gebrüder Franz und Leopold Goetzschke aus Oranienbaum ermittelt und festgenommen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 8. Jan. [Privattelegramm.] Der Stadtverordnetenvorsteher Langerhans glitt im Sitzungssaale des Rathhauses aus und zog sich durch Aufschlagen des Kopfes gegen einen Ofen eine Verletzung des linken Hinterkopfes zu. Er wurde nach seiner Wohnung gebracht.

Thorn, 8. Jan. In der hiesigen Gegend sind infolge der strengen Kälte drei Personen erfroren.

Wien, 8. Jan. [Wahlresultate.] Der aus Steiermark noch ausständige Bezirk wählte den konservativen Kandidaten wieder, so daß also dort vier Anhänger der katholischen Volkspartei gewählt sind. Die Landgemeinden Böhmens ergeben einschließlich der Stichwahlen folgendes Gesammtresultat: 11 Jungtschechen, 7 Deutschfortschrittliche, 6 tschechische Agrarier, 6 Deutschradikale. Die Jungtschechen verlieren fünf Mandate, die Deutschfortschrittlichen verlieren 3 Mandate und gewinnen eins von den Christlich-Sozialen, die Agrarier gewinnen 5, die Deutschradikalen gewinnen 3 Mandate. In Mähren ergaben die Stichwahlen in Neutitschein und Olmütz die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten von der deutschen Volkspartei.

Brüssel, 8. Jan. Das „Journal de Bruxelles" schreibt: Der Minister des Auswärtigen empfing niemals vom belgischen Gesandten in Paris, Baron Anethan, einen Bericht über Erklärungen, die dem Obersten Kriegsrath in Paris bezüglich Belgien abgegeben wurden, namentlich über einen Plan des Generals Zurlinden betreffend eine Annexion Belgiens durch Frankreich.

Paris, 8. Jan. [Privattelegramm.] Es wurde beschlossen, den Plan der Erhaltung eines Theiles der Rue des Nations der Weltausstellung aufzugeben.

Washington, 8. Jan. [Privattelegr.] Das Repräsentantenhaus nahm die Vorlage an, durch die seine Mitgliederzahl auf 386 erhöht wird.

Die Wirren in China.

Ueber den Stand der Friedensverhandlungen schweigen sich die heute vorliegenden Nachrichten vollständig aus. Die Vereinigten Staaten von Amerika halten an der Absicht fest, die Lösung der Angelegenheiten nach Möglichkeit zu beschleunigen und sollen den Mächten vorgeschlagen haben, die

Verhandlungen in Washington zu führen.

Der Vorschlag soll mit Zustimmung Rußlands erfolgt sein. Die Antworten der Kabinette stehen noch aus. Unseres Erachtens werden die Mächte diesen Vorschlag kaum annehmen können. Ein Grund, den Sitz der Verhandlungen zu verlegen, ist nicht ersichtlich, es sei denn, daß Amerika wiederum das Bedürfniß empfunden hätte, den Chinesen einen Beweis seiner zarten Rücksicht zu geben. Durch Verlegung der Verhandlungen nach Washington würde aber auch die Rückkehr des Kaisers nach Peking nicht beschleunigt werden, denn die militärische Besetzung Pekings und Petschilis würde fortdauern, und an ihr stößt sich der Kaiser jedenfalls mehr als daran, daß in seiner Hauptstadt über den Frieden mit den Westmächten verhandelt wird.

Das Ersuchen um Einstellung der militärischen Operationen,

welches seitens der chinesischen Unterhändler im Anschluß an die zustimmende Beantwortung der Kollektivnote der Mächte an die Gesandten gerichtet war, ist vom Grafen Waldersee abgelehnt worden. Der Generalfeldmarschall erklärte, es seien keine Expeditionen ohne Grund ausgesandt worden. Dorthin, wo blutige Auftritte und Unordnung vorgekommen seien, hätte man Truppen abgeschickt, um einzuschreiten, als das einzige Mittel, weitere Ausschreitungen zu verhindern; die Expeditionen seien nicht zu Strafzwecken erfolgt, sondern lediglich um polizeiliche Thätigkeit auszuüben und Leben und Eigenthum zu schützen.

Nach einer weiteren Meldung aus Peking hat Graf Waldersee es abgelehnt, die Bahnlinie Shanhaikwan-Tientsin unter den von Rußland angebotenen Bedingungen zu übernehmen, außer mit ausdrücklicher Genehmigung der englischen Regierung. Diese verweigerte jedoch die Annahme dieser Bedingungen. Die Angelegenheit dürfte nunmehr diplomatische Verhandlungen zwischen England und Rußland zur Folge haben.

Die „Köln. Ztg." veröffentlicht einen Artikel eines höheren deutschen Offiziers aus Tientsin, der sich gegen die Anschuldigungen verwahrt, daß sich die deutschen Soldaten durch besondere Grausamkeiten und durch eine barbarische Kriegsführung hervorthäten. Wer einen friedlichen Chinesen ohne Ursache niederschieße, werde vom dortigen Kriegsgericht als gemeiner Mörder bestraft. Der Offizier giebt zu, daß es in dem chinesischen Kriege nicht an grausamer, indessen unvermeidlicher Härte fehle. So mußten vor der Ankunft der deutschen Truppen auf der gesammten Strecke zwischen Tongku und Peking sämmtliche Städte und Dörfer zerstört und die Bevölkerung vertrieben werden. Die verbündeten Truppen waren auch nach Ansicht der Missionare zu diesem Radikalmittel gezwungen, um zu verhüten, daß die hinterlistigen Chinesen den verbündeten Truppen in den Rücken fielen. Die Chinesen können nur durch Furcht und Schrecken zur Unterwerfung gebracht werden. Graf Waldersee lasse im Lande verbreiten, daß die deutschen Truppen die Einwohner gegen die Bedrückung der Boxer und Räuber schützen, wer aber letztere unterstütze, verfalle der Strafe. Jeder bewaffnete Widerstand, jede Hinterlist und Verrath, werde naturgemäß mit größter Strenge geahndet. Mit Ortsbehörden, die den Christenmord nachweislich begünstigt hätten, werde nach Kriegsrecht verfahren. Ortschaften, deren Bewohner sich am Kampfe betheiligen, würden niedergebrannt.

Ein heftiger Kampf deutscher Truppen mit Chinesen

wird durch das Reutersche Bureau aus Peking gemeldet: Eine deutsche Recognoscirungsabtheilung im nördlichen Distrikt traf bei Szehatkon, 20 Meilen nordwestlich der Kreuzung der großen Mauer auf 3000 Chinesen. Die Deutschen zogen sich auf Lulpinpu zurück, wo sie durch eine Expedition verstärkt wurden, die am 29. von Peking aufgebrochen war, und deren Ziel, wie man annahm, der Distrikt von Paotingfu sein sollte. Die Gegend ist außerordentlich bergig, das Dorf liegt in einem Thale, dessen Eingang befestigt ist. Die Deutschen gingen zum Angriff vor, die Chinesen vertheidigten den Befestigungswall, auf dem 10 Geschütze aufgefahren waren. Nachdem eine Gebirgsbatterie eine Stunde lang gefeuert hatte, wurde die Stellung mit dem Bajonett genommen, worauf noch ein dreistündiger Kampf folgte, bis der Feind aus dem Thale vertrieben wurde. Der Verlust des Feindes wird auf 200 Mann geschätzt. Auf deutscher Seite wurde ein Mann getödtet, vier wurden verwundet. Aus den erbeuteten Flaggen geht hervor, daß der Feind aus Milizsoldaten bestand.

1. Ziehung der 1. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Januar 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

183 257 574 625 61 64 86 753 837 [1000] 93 1374 468 589 709
83 811 48 51 921 40 61 2034 170 255 [150] 70 72 374 403 60 753 78
802 92 3146 287 99 332 41 408 12 27 548 685 775 960 4106 225 312
45 577 612 13 74 715 28 32 820 933 66 5020 152 248 315 484 732
79 803 6115 278 498 529 45 730 868 906 7269 333 831 [150] 8269
845 414 658 818 9168 222 313 57 65 427 29 52 77 78 503 949

10060 152 404 514 44 642 70 701 9 42 63 829 33 917 11067 415
22 719 954 12022 49 497 568 748 974 13006 14 21 63 81 107 73 203
85 544 614 [300] 76 [150] 843 982 14180 360 552 639 47 15065 111
35 582 649 [100] 847 69 16146 407 813 39 51 917 49 17046 88 93 198
227 52 997 18151 70 356 592 693 700 868 946 19151 73 74 339 685
[150] 868 902 24

20120 [200] 37 279 344 90 778 839 50 905 24 21091 140 76 321
79 474 94 975 22522 23079 119 40 201 28 30 341 42 69 491 573 611
24126 82 273 94 329 31 76 97 427 770 832 [100] 98 915 [100] 25082
112 14 418 540 701 60 [100] 911 45 52 26110 66 262 342 421 [1000]
33 580 641 98 756 89 27040 [100] 200 35 46 326 52 79 478 601 28
[100] 69 71 893 28006 231 381 557 [100] 634 873 96 29155 72 94 615
90 760 74 926 82

30040 183 336 417 528 702 82 996 31172 76 89 321 67 498 626
32247 585 95 727 52 80 96 909 33211 415 53 81 634 51 730 80 804
34096 133 393 400 26 27 559 643 81 752 823 43 55 [100] 56 81 973
35028 194 229 45 360 437 723 36 41 826 36046 71 189 [500] 416 845
935 37000 23 55 71 97 127 90 241 45 52 67 329 80 513 78 707 804 43
66 82 38108 341 407 614 35 56 83 736 55 850 73 962 39002 50 [150]
117 45 204 71 530 [100] 808 [100] 918 39 40 99

40218 55 471 709 10 23 37 878 973 41118 40 58 374 417 44 87
554 639 42028 80 113 209 88 449 555 706 81 [150] 869 914 43294
[100] 435 40 74 535 850 927 44048 51 89 323 50 56 595 737 93 853
78 45046 895 937 46032 64 392 97 544 95 709 11 26 [100] 59 801
[10 000] 47042 56 93 281 300 24 53 539 88 651 68 752 910 26 48063
153 95 263 444 96 98 519 49051 113 83 335 89 446 543 46 66 667
75 [150]

50828 50 410 [300] 863 92 51034 88 89 547 783 52509 15 54 784
864 53064 128 324 623 [100] 42 99 708 806 951 71 54006 464 [100]
631 887 55027 106 63 203 45 79 355 455 552 613 740 851 75 56189 479
569 656 835 980 [100] 57285 320 71 440 819 82 58093 178 295 659
98 59026 32 66 199 526 629 74 79 712 93 867 923 29

60079 109 69 378 582 720 909 95 61099 202 14 [100] 16 48 70
371 674 940 [100] 62072 156 309 50 83 414 73 510 801 32 901 96
63081 254 487 522 70 [200] 658 718 819 997 64012 99 114 221 88
355 441 [100] 71 95 670 894 951 53 65130 274 451 71 504 73 609 29
58 66071 144 777 84 853 56 67017 164 588 638 836 68012 43 392
514 74 708 15 39 40 87 [200] 802 57 944 69202 70 458 679 791 890

70139 72 86 295 350 84 575 97 788 95 [100] 807 71132 292 94 366
[100] 431 543 600 10 775 871 72123 26 54 58 277 91 441 62 640 91
736 847 89 914 34 78 73054 462 500 790 916 40 74271 86 322 454 560
76 655 81 703 829 50 52 950 69 75072 132 84 90 370 428 611 703 882
960 98 76014 31 221 82 407 510 687 728 35 79 80 856 907 11 89 77000
17 246 54 530 46 686 874 965 78007 92 102 8 492 831 79024 38 161 915

80188 685 785 81107 205 347 405 591 718 894 905 82175 252 315
98 427 603 42 707 [100] 825 83309 31 54 438 818 20 [150] 967 69
84002 6 11 74 184 209 11 86 576 923 31 85237 [100] 65 484 711 28
86115 57 250 686 761 971 87117 247 99 484 500 31 605 764 885 914
88212 360 576 [100] 806 930 89014 90 103 60 220 37 67 320 429 78
550 605

90013 52 319 46 483 586 615 97 836 98 91042 45 65 81 131 320
405 71 637 92062 111 237 71 355 406 10 93026 48 50 331 422 78
584 [100] 634 798 [500] 829 94176 86 87 413 591 719 964 79 95021
136 293 350 544 730 [100] 64 891 966 96053 67 132 238 539 42 737
42 83 822 932 97063 68 133 431 520 64 80 655 769 900 26 98015
162 262 [300] 324 [100] 582 866 72 99045 157 211 300 66 405 64 84
627 37 764 890 [100] 91 911 40 [200]

100027 78 [200] 188 309 617 937 101027 44 269 547 605 102036
56 120 44 266 389 694 914 35 103258 324 541 68 769 [100] 884 990
104160 68 329 93 97 105348 95 485 523 68 691 727 106032 338 400
88 568 639 734 817 18 90 107029 183 304 23 404 559 93 622 711 957
[100] 108062 94 160 74 217 534 651 91 713 807 84 109124 382 [200]
727 61 [100] 78 92

110351 497 501 72 762 823 906 54 111041 232 91 342 497 514
758 813 85 112233 70 338 490 587 843 113094 100 97 259 [150] 909
114321 409 539 47 743 115032 99 428 46 501 688 735 927 116085 193
326 84 595 604 707 53 822 62 117015 21 32 48 [100] 216 394 621 22
817 118035 99 212 50 53 66 318 467 543 55 760 810 64 [100] 994
119005 327 426 555 822 48

120042 120 305 24 53 731 121312 41 71 774 812 67 122046
214 84 340 438 64 505 857 68 924 123070 166 235 37 306 16 471 72
586 673 732 71 894 908 18 26 124070 128 232 94 334 41 43 418 24
[100] 36 58 76 541 829 949 125040 80 339 43 67 73 94 478 636 62
[150] 996 126089 213 25 40 87 491 742 47 70 75 867 127039 [100]
62 106 [150] 238 394 410 541 754 892 128331 97 496 842 947 129003
28 318 687 748 49 926

130225 76 361 729 808 131020 [100] 169 221 67 96 [100] 318 58
532 624 751 824 132016 29 109 28 206 133075 531 62 33 9 09
134007 333 438 736 40 806 135089 220 619 736 95 916 99 136146
212 463 500 99 737 66 83 137050 174 269 81 95 365 84 439 616 91
882 931 138033 36 149 355 421 665 764 97 853 139032 98 113 229
60 541 69 777 819 906 31

140038 39 664 141085 108 203 358 427 753 55 82 861 962 142004
339 412 26 96 528 677 719 847 991 143059 116 391 144115 438 744
83 869 145119 79 260 413 572 858 146087 203 462 580 607 31 799
916 19 147124 31 83 87 240 53 83 364 96 673 780 800 985 148004
77 114 220 478 552 65 905 58 62 [100] 149197 464 86 846

150158 442 559 738 802 965 151080 [200] 85 209 99 411 23 846
917 152036 [300] 124 231 326 530 75 616 39 843 153077 83 257 [5000]
676 823 952 154118 47 389 509 611 835 945 155115 44 46 82 661
763 156042 109 344 95 473 [100] 684 708 32 38 902 18 157125 29
282 369 453 578 95 658 73 75 94 [100] 99 884 975 158404 49 585 86
646 88 730 868 159137 66 341 451 545 56 626 732 823 70 965 [100]

160102 16 362 569 [150] 660 78 86 808 161010 26 [100] 138 261
531 32 708 82 162179 218 332 53 807 52 902 163354 425 42 545 675
895 164320 36 401 617 705 849 86 165160 203 312 530 698 740 73
830 934 60 96 166007 75 351 72 472 807 71 999 167082 423 79
529 86 631 69 726 78 969 168019 22 75 240 350 69 80 561 705 46 80
900 23 [100] 16947 101 254 61 327 433 566 644 932 60 66

170095 [100] 116 59 352 419 37 560 733 884 919 [150] 67 171252
325 94 419 22 664 75 [30000] 774 886 172135 403 17 91 944 173165
310 74 424 79 544 174041 [100] 136 54 208 14 313 24 28 550 55 57 89
715 801 79 [100] 87 175170 269 464 709 57 63 176021 113 220 578
796 816 58 923 56 177166 287 62 347 [150] 63 590 785 178182 [100]
308 10 89 432 72 537 603 22 789 951 53 179009 199 280 336 49 454
518 755 92 933

180014 44 59 67 423 548 601 18 144 93 764 71 881 56 88 905
181031 209 38 681 701 841 182138 269 323 419 58 87 710 76 183048
355 410 [100] 69 507 20 624 855 98 977 184010 282 357 671 76 87
776 92 825 27 50 949 62 185350 [100] 416 634 67 733 866 924 49
186028 74 303 401 35 605 956 96 187492 576 699 308 27 68 74 906
[500] 34 73 188039 95 212 376 404 15 515 41 604 51 94 717 93 804
928 189031 362 419 757

190249 93 504 55 469 558 748 916 191572 682 [200] 192135 90
99 214 315 402 [15000] 545 636 763 817 [150] 78 924 77 80 [100]
193094 205 390 430 677 82 765 815 36 194206 83 99 195150 204
22 307 81 458 98 592 659 846 55 910 949 196205 328 423 48 57 676
896 919 69 197073 203 [150] 35 388 450 781 864 75 82 973 198016
76 217 77 470 641 [150] 792 199143 239 44 68 429 35 86 516 704 5
11 34

200086 188 240 48 49 336 449 71 528 36 646 64 66 867 71 201056
173 532 80 95 699 759 805 921 202043 303 61 [100] 400 23 538 [200]
70 [100] 746 203068 86 95 225 490 715 44 [150] 857 204052 126 504
72 695 896 205074 180 85 [300] 95 328 430 51 552 73 707 892 206058
127 68 81 556 84 [100] 666 75 738 207204 433 55 616 728 897 208062
367 421 36 69 573 [100] 634 50 774 819 46 904 209051 57 68 94 108
12 39 466 521 613 47 81 728 [100] 66 901 14 29 54 71

210046 101 70 219 44 437 [300] 562 618 68 89 840 211199 238
55 368 418 90 642 95 754 961 212114 81 472 543 859 915 213295
503 608 908 12 15 53 214120 253 72 426 68 74 596 605 791 929 31
215022 41 174 77 517 60 88 641 76 779 833 903 63 [150] 73 216027
[100] 200 338 55 60 77 [100] 641 74 905 36 217152 55 204 46 333
96 666 706 932 218046 138 62 [100] 97 572 612 96 314 219107 319
74 435 52 [150] 535 672 754

220162 225 476 617 730 221013 65 89 173 338 74 [200] 414 18
77 501 82 613 [150] 54 735 73 827 995 222145 289 373 542 738 965
223124 45 384 749 55 83 224168 580 717

1. Ziehung der 1. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. Januar 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

7 94 184 241 54 305 74 612 35 883 935 1011 44 188 202 [100] 26
29 91 384 528 43 618 85 708 886 2011 126 37 223 32 [100] 537 763
[500] 907 3023 220 445 519 30 612 927 4077 104 208 408 10 12 55 507
655 771 900 7 5135 205 91 529 714 938 6116 284 768 97 804 910 16
7003 11 74 136 96 293 352 422 37 88 544 97 758 907 84 85 8221 359
[200] 503 12 24 56 60 86 706 884 9200 30 412 [100] 539 631 62 76 756
866 84 97 990

10077 310 90 729 809 20 30 985 11018 294 332 534 613 715 39
960 12086 198 219 344 90 490 523 61 642 44 700 [200] 87 897 997
13022 246 47 90 313 437 50 530 58 68 767 14008 129 310 644 15120
[100] 29 436 47 695 762 68 96 853 909 78 16154 66 67 452 542 84 86
842 902 82 17132 [100] 44 95 219 [100] 79 338 50 546 67 80 85 731 48
839 50 18061 188 308 494 658 81 713 867 907 38 56 19125 28 94 280
309 622 26 47 929 67 93

20039 384 546 629 43 70 85 816 79 968 93 21035 173 211 63 490
568 610 51 714 51 22168 445 515 95 709 [150] 805 51 970 [100] 23057
125 374 446 61 628 790 91 870 24330 577 647 748 96 803 958 25050
163 68 284 437 511 30 688 784 894 966 26062 81 [200] 187 312 64 94
416 620 22 79 [200] 763 27226 309 427 69 571 619 784 936 91 28058
155 69 312 55 668 852 60 993 29042 241 359 436 577 671 89 806 83
[100] 933 [100]

30017 75 140 69 264 77 524 42 621 747 [800] 47 82 84 972 [100]
31108 35 275 343 450 564 651 703 919 32204 28 76 [100] 549 689 725
[100] 853 76 33084 296 [200] 515 48 98 789 [100] 929 73 [200] 34028
147 229 306 49 481 563 647 731 35006 94 146 338 44 852 973 36136
51 403 25 [100] 90 [200] 602 710 61 822 61 901 39 37248 320 61 406
678 81 716 26 38033 150 97 670 73 79 762 75 857 89 95 39188 278
433 910

40001 165 314 417 36 92 535 727 805 34 950 60 41230 415 41 63
518 22 630 704 91 42060 111 41 235 496 515 86 812 43084 112 332
79 405 79 552 601 89 856 98 44018 [100] 33 176 256 78 328 42 404
567 68 733 808 [150] 32 33 949 99 45051 314 [100] 69 404 16 82 505
721 884 46023 40 418 583 679 89 828 922 47096 119 390 461 64 66
78 85 581 827 945 48032 42 137 234 50 57 309 26 48 590 [100] 715 50
55 62 884 49165 69 259 470 557 751 836 924

50173 [100] 402 70 530 775 51046 56 99 270 503 798 52233 411
714 960 53280 375 424 55 96 543 679 725 48 890 935 54008 27 180
211 55 613 97 731 55147 273 85 338 407 27 569 964 56450 507 652
871 57126 244 551 74 615 58080 195 580 637 822 938 59400 15 905

60187 205 46 371 461 528 653 793 925 31 68 61050 118 46 94
588 766 67 944 62095 [100] 141 271 532 [150] 697 945 63474 622
759 64389 542 78 748 69 806 7 65020 35 50 57 482 531 692 796 902
28 66030 477 505 635 712 828 936 90 67165 203 [100] 79 403 514
[100] 20 79 773 866 998 68368 71 416 675 786 891 69040 194 228 364
440 516 70 672 779

70044 80 104 20 66 90 319 447 [100] 602 42 47 727 850 65 71155
56 241 406 606 12 46 852 82 910 36 72074 256 630 775 834 44 73063
80 158 224 385 481 84 597 609 14 74141 60 228 68 400 515 19 68 71
657 781 874 904 56 94 75217 34 467 502 26 39 626 807 69 76004 154
306 19 62 518 66 625 757 855 77029 41 127 238 80 416 876 78067 180
327 [100] 536 83 769 985 [150] 79367 654 871

80223 920 81460 86 500 627 61 788 946 82160 373 400 29 556
74 774 899 83125 405 959 84188 335 85 [100] 91 554 698 [100] 999
85024 44 107 51 245 75 365 425 565 633 58 917 86271 310 414 568
853 75 93 87137 201 314 44 836 55 902 88259 [300] 479 658 747 69
824 966 89077 151 234 60 759 958

90146 60 330 565 617 [100] 53 76 [100] 821 941 91087 204 88 309
58 [100] 413 20 803 30 61 926 92017 26 66 89 146 336 551 717 835 96
961 93063 65 78 307 442 630 733 80 94196 484 672 92 806 34 965
95159 [100] 63 79 502 21 778 840 915 59 96011 147 53 236 49 [100]
305 40 445 717 80 837 74 966 72 97110 224 28 307 9 513 720 25 856
901 90 98004 259 79 327 81 840 915 39 [100] 85 89 94 99131 65 270
431 591 97 628 722 894

100020 [100] 31 302 54 513 625 27 932 101194 262 312 [500] 538
70 994 [100] 102216 38 87 507 769 103037 132 84 84 200 400 20
829 891 104117 28 40 226 [150] 88 344 562 683 976 105128 49 276
477 97 545 684 765 849 910 106060 62 69 71 191 223 65 82 311 539
[100] 847 [150] 107229 52 310 19 70 408 597 108396 761 89 868
109115 44 411 555 777 837 972

110061 192 219 346 468 88 781 96 854 111067 [150] 194 210 339
46 72 449 84 608 112005 38 97 194 348 522 603 804 65 919 [100] 83
113013 194 341 461 876 940 114085 [300] 222 40 83 406 771 938
115117 326 62 66 [100] 406 30 44 52 90 598 680 816 912 97 116426
29 64 717 76 99 117253 352 423 25 818 118018 69 258 376 405 7 30
93 682 725 835 90 920 69 119207 87 313 29 505 611 75 925

120070 320 79 428 36 562 802 914 20 45 60 72 [800] 121075 190
265 317 453 95 503 76 624 33 36 841 98 99 122014 53 107 86 325 461
554 847 99 123285 365 449 99 585 655 84 867 73 988 99 124055 193
234 482 518 688 719 851 125122 521 614 784 903 97 126051 263 64
467 594 681 127015 38 181 215 337 71 428 30 547 775 82 822 34 37
51 128122 207 604 31 724 810 129350 410 92 839 92

130003 9 105 20 81 37 9 408 504 10 22 34 [100] 67 621 717 34 96
131010 364 666 69 321 75 132102 279 474 564 80 [100] 704 952
133122 274 80 317 527 57 608 70 134416 [100] 20 [150] 597 770 862
902 9 135039 305 6 56 596 633 777 812 [200] 968 136173 81 264
495 591 805 6 [200] 36 43 978 137028 202 7 44 318 491 686 95 741
138103 94 286 558 830 77 97 912 139031 156 270 377 512 45 870

140139 53 96 265 71 94 348 543 65 76 643 141037 251 95 308
883 980 142086 101 257 315 23 530 37 62 688 143011 74 172 627
806 931 144165 348 664 [100] 764 939 145145 375 474 541 56 682
797 146259 342 78 549 615 [100] 19 767 807 99 147122 267 493 544
52 73 90 623 59 62 78 716 [500] 802 900 148388 508 66 760 149042
[150] 91 100 211 416 574 725 43 953

150022 69 109 681 798 933 151051 125 54 220 45 353 501 717
[100] 28 907 50 95 152161 214 322 462 520 68 97 [100] 954 153082
108 19 301 94 421 53 74 505 926 29 77 154638 56 59 66 77 89 716
74 869 936 155133 216 17 53 61 301 515 726 806 27 97 156012 23
197 280 358 72 419 [100] 592 833 957 157116 66 68 71 86 208 91 322
400 97 784 868 916 54 61 63 93 [150] 158174 305 558 714 88 [100]
159115 303 96 426 92 561 64 728 806 27 53 84 924 62

160009 34 55 578 673 [100] 994 161237 331 506 909 31 36 67
162058 206 78 87 480 608 708 91 900 163158 218 55 406 14 829 923
95 164020 146 261 312 463 610 701 23 63 78 165076 [100] 139 67
264 313 417 59 99 555 92 827 46 166042 345 604 32 744 [150] 803
934 167057 302 88 476 520 45 911 95 168002 6 70 225 69 390 410
587 605 776 988 169003 104 27 240 53 378 419 867

170019 126 37 339 421 644 94 726 83 814 171078 150 299 364
534 670 961 172012 [100] 94 286 312 448 698 837 43 52 173099
107 284 355 620 79 735 816 [100] 53 56 945 55 174011 61 160 68 423
33 41 59 [150] 858 998 175031 124 31 243 419 32 575 616 744 99 839
176002 6 69 170 403 68 630 824 177086 216 391 573 621 753 74
178240 483 636 45 987 179289 384 438 75 542 620

180011 [100] 81 186 228 97 301 528 848 181068 313 [150] 25 939
42 88 590 795 839 903 13 68 182093 308 80 457 67 591 653 718 39
834 183014 174 432 55 [150] 79 610 722 854 68 184208 34 42 301 34 44
74 76 780 [100] 823 185056 394 417 506 639 78 975 80 186446 517
978 187023 191 264 327 660 83 188306 48 745 189100 47 65 219
65 382 93 433 72 535 75 615 19 955

190374 603 10 774 847 64 918 92 [100] 191009 [200] 53 112 236
51 67 460 645 89 749 [150] 73 819 49 57 87 192013 270 429 64 775
193051 127 77 273 865 910 194049 184 316 429 64 [200] 551 64 78
636 95 943 71 [300] 195136 390 [200] 531 58 614 771 93 870 76 [150]
902 [100] 196000 482 516 662 719 844 986 197159 355 523 619 744
[150] 884 916 78 198167 287 97 377 93 99 519 32 814 199090 132 74
293 533 61 81 872 992

200002 22 79 88 141 289 346 68 526 730 810 201018 20 [100] 103
68 278 635 760 902 202128 51 331 36 60 63 79 443 501 608 10 889
916 18 60 203164 264 78 351 75 78 541 44 68 737 94 907 32 47
204005 203 52 462 522 [100] 690 205070 89 111 19 294 331 55 671
741 79 816 918 206213 38 374 430 572 89 638 64 804 207029 78
225 413 563 81 697 790 861 905 17 208040 155 202 76 358 486 629
976 78 209158 318 89 702 61 861 997

210022 169 305 57 477 588 647 54 58 80 99 211098 321 456 556
632 72 917 212369 481 520 604 58 948 213080 84 90 420 661 802
214198 358 402 61 89 611 27 68 827 977 215018 [100] 73 83 102 80
699 815 86 955 216162 80 234 46 93 369 726 55 217103 301 50 70
86 463 545 51 769 95 218262 79 [200] 98 321 76 486 642 88 801 942
72 219134 39 [500] 215 89 857 448 549 671 885 917

220063 122 289 593 775 221058 202 87 330 48 459 94 583 690
908 11 222009 40 183 276 413 508 661 77 700 223002 14 221 335
449 523 29 31 958 224156 216 369 95 442 576 622 50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010109018/fragment/page=0003

Vermischtes.

Kapitän Lans, der Held des „Iltis," der gegenwärtig in Neapel weilt, muß noch immer an zwei Stöcken gehen. Er erklärte aber, er hoffe bald ganz hergestellt zu sein **und wieder nach China zu gehen.**

Der Berliner Bürgermeister Brinkmann, der so jäh aus dem Leben geschieden ist, wird auf städtische Kosten beerdigt werden.

Festnahme einer Diebes- und Hehlerbande. Eine große Diebes- und Hehlerbande ist von der Berliner Kriminalpolizei festgenommen worden. Ihre Mitglieder wohnten auch in verschiedenen Stadtgegenden. Die Männer verübten schon längere Zeit gewerbsmäßig Einbrüche bei bessergestellten Privatleuten und auch in Gold- und Schmuckwaarengeschäften und Manufakturhandlungen. Der Kriminalpolizei gelang es nach vielen Mühen, einen der Diebe festzunehmen. Dieser leugnete aber alles. Man ließ ihn wieder laufen, beobachtete ihn aber unausgesetzt und kam so allmälig hinter das ganze Treiben. Auch der größte Theil der gestohlenen Sachen wurde bereits ermittelt.

Beim Schlittschuhlaufen ertrunken sind in Cöpenick bei Berlin zwei junge Mädchen.

Grabschändung. In dem Erbbegräbnisse des Rittergutsbesitzers **von Wolff** in Gronowo bei Thorn wurde eingebrochen, 11 Särge erbrochen und Ohrringe, sowie werthvolle Fingerringe entwendet.

Türkische Räuber. Gerüchtweise verlautet, daß ein französischer Unterthan Namens Mille am Sonntag abend in unmittelbarer Nähe von Smyrna von Räubern gefangen genommen worden ist, die für seine Freilassung ein Lösegeld von 5000 türkischen Pfund verlangen.

Großfeuer im Waisenhause. In der Krankenabtheilung des Waisenhauses zu Rochester im Staate New York brach infolge einer Kesselexplosion Feuer aus. Zwei Pflegerinnen und zwei kranke Kinder, die sich in der Abtheilung befanden, werden vermißt. Das Feuer ergriff auch die übrigen Theile des Waisenhauses, doch gelang es, die Insassen herauszuschaffen; man glaubt, daß alle gerettet sind. Ein später hier eingetroffenes Privattelegramm vernichtet leider diese Hoffnung; die Depesche lautet:

Rochester, 9. Jan. [Privattelegramm.] Wie jetzt festgestellt ist, wurden bei dem Brande des hiesigen Waisenhauses **28 Kinder getödtet und 30 verwundet.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

[Nachdruck verboten.]

10. Januar: Kalt, vielfach Niederschläge und Nebel. Windig.
11. Januar: Feuchtkalt, Niederschläge, meist bedeckt.

Meteorologische Station zu Halle.

	8. Januar (9 Uhr 12 Min. ab.)	9 Januar (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	759,6	761,2
Thermometer Celsius	−5,9	−7,3
Rel. Feuchtigkeit	8[illegible]%	81%
Wind	SO 1	S 1

Maximum der Temperatur am 8 Januar: −1,2° C.
Minimum in der Nacht vom 8. Januar zum 9. Januar: −7,6° C.
Niederschläge am 9. Januar 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Bericht des Berliner Wetterbureaus

vom 8. Januar morgens

Memel 773, −4°, still, Schnee; Swinemünde 776, −8°, SO 4, wolkig; Hamburg 770, −5°, SSO 4, bedeckt; Borkum 768, −4°, O 6, bedeckt; Berlin 774, −7°, SO 4, wolkig; München 765, −14°, SO 2, wolkenlos; Wien 775, −16°, still wolkenlos; Triest 770, 2°, ONO 3, wolkenlos; Petersburg 779, −4°, WNW 2, Schnee; Haparanda 776, −16°, still, wolkenlos; Cork 759, +3°, OSO 5, wolkig; Paris —, —, —, —.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die **Stärkezuckerfabrik Akt.-Ges. vorm. C. A. Koehlmann & Co.** erzielte 718,815 M. (i. V. 742,247 M.) Rohgewinn. Reparaturen erforderten 79,881 M. (37,201 M.), Abschreibungen 48,420 M. (44,725 M.). Verwendet werden für den Pensionsfonds 7683 M., für Tantièmen 74,325 M. (69,582 M.). Als Dividende werden 17 Proz. (wie i. V.) vertheilt.

— **Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges.** Gegenüber der Dividendenschätzung mit 10 12 Proz. wird von der Gesellschaft mitgetheilt, dass die Dividende noch nicht mit Sicherheit zu schätzen sei; es sei noch fraglich, ob dieselbe die Höhe von 10 Proz. erreichen wird (i. V. 15 Proz.).

Rio de Janeiro, 7. Jan. Wechsel auf London 9²⁹/₃₂.

Buenos Aires, 7. Jan. Goldagio 131,10.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
Papierfabrik Plattenthal F. v. Andrian-Werburg	Wiesa	Annaberg	2.1.	9.2.	23.2.	23.2.
Moritz Münzer, Kfm.	Beuthen	Beuthen	3.1.	28.2.	21.1.	14.3.
Max Söhne, Bankgesch.	Darmstadt	Darmstadt	3.1.	1.3.	15.4.	15.4.
Eduard Wanke, Kfm	Dirschau	Dirschau	4.1.	12.2.	25.1.	22.2.
Ad Geyer, Tischlermstr.	Ilmenau	Ilmenau	3.1.	22.1.	1.2.	1.2.
R. Küchling, Holzhdlg.	Plagwitz	Leipzig	3.1.	6.2.	22.1.	19 2.
M. Wilk, Kfm.	Cöthen	Cöthen	2.1.	1.2.	24.1.	12 2.
Essener Industriebank, Akt.-Ges.	Essen	Essen	2.1.	1.3.	29.1.	15.3.
W. Rommel, Buchhdlr.	Frankfurt	Frankf.a.M.	2.1.	27.2.	29.1.	19.3.
H. Winkhaus, Engrosdl.	Hamburg	Hamburg	2.1.	9.2.	23.1.	27.2.
Georg Mittag, Kfm.	Weichensdorf	Beeskow	31.12.	20.2.	24.1.	1.3.
Holzges. A. Konschewski & Co.	Berlin	Berlin	2.1.	21.3.	29.1.	17.4.
H Milhan, Materialwaarenhdlr.	Greiz	Greiz	31.12.	8.2.	26.1.	16.2.
Carl Hocke, Kfm.	Kiel	Kiel	29.12.	1.2.	24.1.	14.2
M. L. Karfiol, Kurzw. H.	Köln	Köln	29.12.	17.2.	26.1.	27.2.
J. Bachstein, Kfm., i. Fa. Richard Bachstein	Nieder-Hermsdorf	Waldenburg	2.1.	28.2.	31.1.	14.3.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 8. Jan. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 82½, Januar 81⅝, März 82⅝, Mai 83⅛, Juli —, Mais Januar 45½, März —, Mai 44⅝. — Mehl 2,80. — Getreidefracht 2½.

Chicago, 8. Jan. [Telegr.] Weizen Januar 75⅛, Mai 78¼, Mais Januar 36¾.

* **Leipzig, 8 Jan.** Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 144—151 M. bez. u. Br., do. geringer — — M. bez. u. Br., do. neuer 144—151 M. bez. u. Br., ausländischer 182—189 M. bez u. Br. Still. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 148—152 M bez. u. Br., Posener und preussischer 151 156 M. Br., ausländischer 149—153 M. bez. u. Br. Behauptet. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 150 bis 166 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 129—146 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 141—147 M. bez. u. Br., ausländischer 133—144 M. Br. Ruhig.

Danzig, 8. Jan. Weizen loco matt, Umsatz 250 To., do. inländ. hochb. u. weiss 152—156, do. inländ. hellb. 151—152, do. Transit hochb. und weiss 118, do. hellb. 116, do. Termin zu freiem Verkehr per Sept. —, do. Transit per Aug. —, Regulirungspreis zu freiem Verkehr —. Roggen loco unverändert, inländ. 122, do. russ. und poln. zum Transit 87, do Termin per Aug. —, Regulirungspreis zum freien Verkehr —. Gerste grosse (660—700 Gramm) 125—134. Gerste kleine (625—660 g) 120. Hafer inländ. 122.

* **Königsberg, 8. Jan.** Weizen niedriger, Roggen niedriger, do. loco 2000 Pfd. Zollgewicht 124,00—124,25. Inländische kleine Gerste flau, Hafer flauer, do. loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 116—123.

* **Hamburg, 8 Jan.** Weizen loco ruhig, loco holsteinischer 138—152. Laplata 135—138. Roggen loco ruhig, südrussischer fest, cif Hamburg 107—112, loco 108—114, mecklenburgischer 135—144. Hafer stetig. Gerste stetig.

* **Antwerpen, 8. Jan.** Weizen fest, Roggen ruhig, Hafer steigend, Gerste behauptet.

* **Liverpool, 8. Jan.** Weizen stramm, 1 d. höher, gemischter amerikanischer ¼ d. niedriger, Mehl 6 d. höher.

* **Hull, 8. Jan.** Weizen theurer, englischer 1 sh. höher.

Zucker.

* **London, 8. Jan.** 96% Javazucker loco 11⅜, träge, Rübenrohzucker 9⅛ sh. Käufer, 9¼ Verkäufer stetig.

* **Paris, 8 Jan.** (Schluss.) Rohzucker behauptet, 88% neue Conditionen 24 à 24¼. Weisser Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 kg, Jan. 27⅜, Febr. 27⅝, März-Juni 28⅛, Mai-Aug. 28⅝.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 8. Jan. [Telegr.] Schmalz Western steam 7,60, do. Robe und Brothers 7 70.

* **Leipzig, 8. Jan.** Raps per 1000 kg — — M. bez. Rapskuchen per 100 kg netto 12,50 bis 13,30 M. bez. u. Br., Rüböl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 60,50 M. Br., gefrorenes —,— M. Br. Ruhig.

* **Hamburg, 8 Jan** Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 61,50.

* **Bremen, 8. Jan.** Schmalz fest. Wilcox in Tubs 39½ Pfg. Armour shield in Tubs 39¼ Pfg., andere Marken in Doppel-Eimern 40½ Pfg. Speck fest. Short clear middling loco — Pfg. Jan.-Febr. 38½.

* **Antwerpen, 8 Jan.** Schmalz per Jan. 91¾.

Paris, 8. Jan. (Schlussbericht.) Rüböl behauptet, Jan. 68,50, Febr. 67,50, März-April 67,00, Mai-Aug. 61,50.

Petroleum.

* **Hamburg, 8. Jan.** Petroleum stetig, Standard white loco 7,00 Br.

* **Bremen, 8 Jan.** (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum loco 7,10 Br.

* **Antwerpen, 8. Jan.** (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 18,50 bez. u. Br., per Jan. 18,50 Br., per Febr. 18,75 Br., per April 19,00 Br. Ruhig.

* **New York, 8. Jan.** [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,70, do. in Philadelphia 7,65, do. Refined (in Cases) 8,75, do. Credit Balances at Oil City 123.00.

Hülsenfrüchte.

* **Leipzig, 8. Jan.** Mais per 1000 kg. netto amerikanischer 120—123 M. bez. u. Br. Rundmais 122—150 M. bez. u. Br.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel¹	7. Jan.	+ 0,42	8. Jan.	+ —	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,34	»	+ 2,34	—	—
do Unterpegel	»	+ 0,16	»	+ 0,28	—	12
Trotha	8.	+ 1,76	9.	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	7.	+ 2,23	8.	+ 2,25	—	2
do. Unterpegel	»	+ 1,75	»	+ 1,80	—	6
Bernburg	»	+ 0,96	»	+ 0,98	—	2
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,46	»	+ 1,46	—	—
do Unterpegel	»	+ 0,44	»	+ 0,56	—	12

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Jan.	Fall	Wuchs		Jan.	Fall	Wuchs
Budweis	7. — 0,12	—	5	Torgau	8. — 0,58	13	—
Prag	» — 1,00	2	—	Wittenberg	» + 0,40	20	—
Jungbunzlau	» — 0,11	1	—	Rosslau	» 0,00	16	—
Laun	» — 0,38	1	—	Barby	» + 0,55	5	—
Pardubitz	» — —	—	—	Magdeburg	» + 0,70	10	—
Brandeis	» — —	—	—	Tangermünde	» + 1,78	—	38
Melnik	» — 0,28	—	42	Wittenberge	» + 1,56	—	—
Leitmeritz	» — —	—	—	Dömitz Peg	7. + 1,45	—	52
Aussig	8 — —	—	—	Lauenburg	8 + 1,80	10	—
Dresden	» — 1,[illegible]5	—	40				

¹ Eisstand.

Berliner Börse

vom 8. Januar.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt)

Bank-Disconto.
Berlin Wechsel 5, Lomb. 6. Amsterdam 3½, Brüssel 3½. Petersburg 8. Wien 5. London 5. Paris 3.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.		
Barmer Stadtanleihe	3½	93,00bzB
Berliner Stadt-Obl.	3½	— —
do. do. 1892	3½	96,60G
Magdeburger St.-Anl.	3½	92,00
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	93,40bz
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	— —
Bayrische Anleihe	3½	92,90bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	133,40G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	130,00bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133,00G
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,50bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.		
Argent Gold-Anl. 5%	5	83,80G
do. innere do. 4½%	4½	71,40bzG
Barletta 100 Lire-Loose		17,50B
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	85,00bzG
do. do. 1888	4½	85,25bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	83,70bzG
Chinesische St.-Anl.	5½	100,00bzG
do. v 1895	6	101,00bzG
do do. kleine	6	101,00bzG
do v. 1896	5	93,90bzB
do. v 1898	4½	81,90G
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	25,50G
Griech. Anl. 1881—84	—	57,60bzG
do. kons Goldrente	—	30,40bzG
do. Monopol-Anl.	—	43,60bzG
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	37,2 bzG
Lissabon Stadtanl. 1886	4	69,25bzB
do. do.	4	75,00bzB
Mailänd. 10 Lire-Loose	-	14 25bz
Mexikaner Anl. à 100	5	99,0 bzB
do à 20	5	99,25bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	84,25G
Oesterr. 1860er Loose	4	138,60bz
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. ³⁄₁₀% do. gar.	3⅜	93,10G
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	— —
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	91,00bzG
do. do. 1890	3½	94 60G
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	97,50bzB
Türkische Anleihe D.	1	22,95bzG
do. Administ	5	98,75bzG
do. 400 Frcs.-Loose	—	109,25bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,25bzG
do. Kr.-R.	4	92,80bzB
do. Staats-R. 97	3½	82,60bzG

Industrie-Aktien.		
A.-G. f. Anilinfabr.	15	224,00bzG
Admiralsgarten-Bad	4½	84,.5bzG
Annaburger Steingut	4	100 25bzG
Archimedes	18	196,50bzG
Bauges. Berl. Chrl. i. Liq.	—	488,00bzG
do. B.-Wilm. T.-G. i. Liq.	—	856,00bzG
Braunschweiger Jute	15	149,25G
Berl.-Anh. Maschinen	16	184 00bzG
Berliner Bockbrauerei	10	168,30bzG
do. Brauerei Königst.	4½	104,50bzG
do. Union Gratweil	4	111,75G
Brsl. Eisenb. W., Linke	16	222,00G
Breslauer Oelwerke	1	79 00bzG
do. Strassenbahn	14	181,50bzG
Cement-Bau-Ges. Berl.	0	200,30G
Charlottb. Wasserwerk	12½	271,00bzG
Chem. Fabr. Schering	12	236,75bzB
Chemn. Masch. Zimm.	14	125,75bzB
Dessauer Gas	13½	208,10bzG
Deutsch-Am. Werkz.	8	92 00G
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	33	496,50bzG
Dtsche Jutespinnerei	10	116,50G
Elberfeld. Farbenfabr.	18	294,00bzG
Erdmannsdorf. Spinn.	4	64,60G
Freund Masch. konv.	21	364,75G
Görlitzer Eisenbbed.	18	225,00G
Hagener Gussstahl	6	83,00B
Hansa, Dampfschiff.	14	145,50bzG
Harburg-Wien Gummi	12	284,00bzG
Harkort St.-Pr. konv.	6½	105,25bzG
do. Brückenb. konv.	7	103,50G
do. do. St.-Pr.	8	124,50G
Hirschberger Masch.	7½	— —
Keyling & Th. Eiseng.	7½	123,50bzG
Köln-Müsener Bgw.	3¼	— —
do. conv.	6½	71,00bzB
Kurfürstend. Ges. i. Liq.	—	590,00G
La Veloce, Ital. D.	0	48,25G
Ludw. Löwe & Co.	24	318,25bzG
Mälzerei Wrede	6	99,25G
Magdeburger Baubank	4½	38,00G
Magdeb. Strassenbahn.	10	162,00bz
Maschin. Breuer	10	120,50G
Neuroder Kunstanstalt	8½	123,50G
Nienburg E V.-A. abg	4	65 00bzG
Nordd. Eiswerke	1	66,00bzB
Omnibus-Gesellschaft	13	192,0.bz
Oppeln Portl.-Cem.	12	134,25G
Orenstein & Koppel	20	170,00bzG
Passage	4	84,25G
Sangerhäuser Masch.	22½	258,00bzG
Saxonia Cement	14	122,00bzB
Schäffer u. Walcker	3	63,75G
Schlesische Cement	17½	162,00bzG
Schwartzkopff	13	197,75bz
Siemens, Glas-Industr	17	236 25bz
Siemens & Halske	10	159,00bzG
Stettiner Cham. Didier	30	305,00bzG
Sudenburg. Maschin.		76,00G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	12	188,00B
Vereinsbrauerei Artern	7½	102,75G
Westf. Draht-Industrie	11	— —
do. Union konv.	16	— —
do. 6% St.-Pr.		— —
Wittener Guss	18	178 25bzG
Wilhelmshütte conv.	12	105,00bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	11	158,25bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig		
Dortm.-Gronau	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.		
Breslau-Warschau	4	85,00G
Dortmund-Gronau. E.	8½	156,75bz
Marienb.-Mlawkaw	5	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	109,75bzB

Eisenb.-Prior.-Obligationen.		
Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	57,90G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	93,60bz
Lemberg-Czernowitz	4	—
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	91,00bzG
do. Ergänzungsn.	3	89,00bzG
do. Gold-Pr	4	99,20bzG
Oesterr. Lokalbahn	4	96,20bz
do. Nordwestbahn	5	103,00G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	71,90bz
do. Obligationen	5	103 50bz
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	101,75bz
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,50G
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	103,00bzG
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	— —
Kursk-Kiew	4	97,60bzG
Mosco-Kiew-Woron	4	95,90bzG
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	99,50bz
Mosco-Smolensk	5	95,90G
Orel-Griäsi 1889	4	— —
Rjäsan-Koslow	4	96,60bzG
Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	96,10bzG
Rybinsk-Bologoye	4	96,25bz
Russ. Südwestbahn	4	98,75bz
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser	4	— —
Wladikawskas Oblig.	4	98 30bz
do. unkdb. b. 1906	4	96,00bzG
Manitoba rz. 1933	4½	114,75G
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	104,00G
do. Gen. Lien	3	70,60bzG
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	126,90G
do. do. do.	5	112,50G
Central-Pacific	5	99,10G
Anatol. I. 2040 M.	5	99,25bzG
„ II. 2040 M.	5	100,75bzG
Macedonische G.-O.	3	57,10bz
Portug. Eisenb. O. 1886	3	63,20bz
do. 1889	4½	83,00G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Aachen-Mastricht	5	122,25G
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	6¼	— —
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	100,40G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.		
Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7½	— —
Galiz (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6¾	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch	4	— —
Lemberg-Czernowitz	6¾	— —
Oesterr. Nordwestb.	5¾	— —
do. B. Elbethalb	6¼	— —
Südösterreich (Lomb.)	⅞	25,90bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅝	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	26¼	— —
Gotthardbahn	6	157,50bzG
Ital. Meridionaux	6⅝	— —
Lüttich-Limburg	0,10	— —
Schweiz. Centralbahn	9⅞	— —
do. Nordostbahn	4½	106,75
do. Unionbahn	4½	98,90

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.		
Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	98,70bzG
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	98,25bzG
D. Gr.-K.-B. V. rz. 100	3½	90,00G
do. VI. unkb. b. 1900	4	97 50G
do. VII. unkb. b 1903	4	97,50bzG
do. VIII S. b. 1905 ukb.	3½	90,00G
do. IX u. IXa bis 9 uk.	4	98,75bzG
D. Grundsch. Obl. frc. Z.	3½	51,10bz
do. do. V./VI.	4	51,10bz
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII	4	96,60bzG
do. I. u. Ia. conv.	4	96 75G
do. X. unkdb. 1908	4	97,25bz
do. XI. u. XII. „ 1910	4	98,00bzG
Hamb. Hypothek.-Pfd. S. 251-310 unk. 1905	4	98,00bzG
do. unk. bis 1900	4	97,00bzG
do. S. 01-330, unk. 1908	3½	89,50G
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	89,0.bzG
do. alte u. con.	3½	88,50bzG
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3½	94,00bzG
do. do. II.	3½	92,00bzG
do. do. III	4	99,50bzG
do. do. IV VI.	4	99,00bzG
Meininger. Hyp.-Pfdb.	3½	88,5 bzG
do. II unkdb. bis 1900	4	97,0.bzG
do.	3½	89 0 bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	129,80bzB
Nordd Gr.-Cred.-Pfdb.	4	95,00bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	95,00bzG
Ostpreussische	3½	100 60G
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	91 75bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	91,75bzG
do. IX X. 1906 uk.	4	91,75bzG
do. XI. XII. 1908 uk.	4	91,75bzG
do. II. III. 1906 uk.	3½	85 50bzG
Posensche	4	101,5 G
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	112,75G
do. III., V. u. VI. rz 100	5	107,50G
do. XIII. rz. 100	4	97,30bzG
do. XIV. ukb. 1905	4	97,30bzG
do. XV. ukb. 1904	3½	89,50bzG
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	97 80bzG
do. do. 1900	3½	89,00bzG
do. do. 1906	3½	89,20bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII	4	84 90bzG
do. do. XV-XVIII	4	84,90bzG
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	89 2.bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	97 5.bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	97,75bzG
do. XX u. XXI uk. 1910	4	98,80bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	92,25bzG
do. „ b. 1908	4	98,75bzG
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	92,00bzG
do. do. Em. II. unk. 1910	4	100,00G
Rh.-W. Bder, I III. V. ukb. b 1905.	4	97,25bzG
„ II. u. IV., b. 1904	3½	89,40bzG
„ VI., ukdb. 1908	3½	90,40bzG
„ VII., unkdb. 1908	4	98,50bzB
„ VIII., ukdb. 1910	4	99,00bzG
Sächsische	4	91,00bzG
do.	3½	91,00bzG
do.	3	100,00G
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B	3½	—
Rentenbr. Pommersche	4	100,10bz
Rentenbr. Posensche	4	100,30G
Rentenbr. Preussische	4	100,40G
Rentenbr. Sächsische	4	100,40G
Rentenbr. Schlesische	4	100,40G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.		
Aplerbeck	2	107,00bzG
Arenberg Bergwerk	75	582,00G
Baroper Walzwerk	0	117,10bzG
Berzelius	6	85,50G
Bismarckhütte	24	243,25bzG
Concordia-Bergwerk	21	254 00bzG
Consolidat. Bergw.-G.	25	310,50bz
Consol. Marie	4	80,00bzG
Duxer Kohlen kon.	9	178,00G
Gelsenkirch. Gussstahl	14	138,00G
Harzer Eisenw. Lit. A. B	25	109,00bzG
Inowrazl., Steinsalzb.	4	83,50bzG
Kattowitzer	14	193,75bzG
Königin-Marienhütte	5	76,25bzG
Leopoldsgr. Edderitz	6	98,75G
Luise Tiefbau konv.	0	76,00bzG
do. do. St.-Pr.	4	123,00bz
Magdeburg.-Bergwerk.	35	459,00G
Marienhütte Kotzenau	5	85.25G
Meud. & Schwert. St.-Pr.	6	116 50bzG
Niederl. Kohlen	7	136,50bzG
Rhein. Stahlw. Lit. C.	16	161,50bzG
Schlesisch. Zinkhütten	27	— —
Stadtberger Hütte	11	177,00bzG
Wurm-Revier	7½	123,80bzG

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges		
Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	97,00bz
Aschersleb. Kaliwerke	4	99,90B
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	— —
Dortmunder Union	5	— —
Gr Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	95,50G
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	3½	89.70bz
Naphta Obligationen	4½	96,00bzG
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	95,00bz
v. Tiele-Winkler	4	
Zoologischer Garten	4	100,00B

Bank-Aktien.		
Bank d. Berl. Kassenv.	8⅔	147,25G
Berg-Märk. B. i. Elbf.	8½	147,40G
Börsen-Handelsverein	7½	101 25G
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	91,10G
Cöln W. u. Komm.	6	130,00bzG
Danziger Privatbank	7	120,50G
Deutsche Grundschuld	7	16,00bz
do. Effekt.-B. (Hahn)	8¾	112,80G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	108,50bz
Dresdener Bankverein	8	114,00bzG
Essener Kredit	8½	138,50bz
Gothaer Privatbank	7½	136,25G
do. Grundkreditb.	7	119,80B
Hamburg. Hypoth.-B.	8	144,00bzG
Königsberg. Vereinsb.	6½	112,50G
Leipziger Bank	10	157 50G
Lübecker Kommerzb.	8	133,50G
Magdeburger Privatb.	6	113,00bzB
Nordd. Grund-Kredit.	5	83,75bzG
Pomm Hyp.-Bk.	7	— —
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	38,00bz
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6½	112,00G
Rheinische Bank	9	88,00bzG
Wilhelma, Mgd Allg. V.	14½	— —

Leipziger Börse, 8. Januar.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl.	5000 4000	83,25G	4	Mansf. Gew. 1882		100,25G
3	do.	1000	83,25B	4	do. 1879		100,50G
3	do.	500	83 25B	4	do. Em. 1875		100,50G
		Thlr.		3½	Stadtobl 1884 konv.		96,50G
3%	Staatsanl. 1855.	100	91,50bz	3½	do. 1876 konv.		96,50G
3½	do. 67 kv. 4%	500	98,50bz	3½	Altb. Landoblig.	1000	95,20G
3½	Landrentenbr.	500	94,50G	3½	do. do.	500	95 25G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	309,00B
7½	Böhm. Nordbahn	— —
14⁴⁄₇	Buschtiehrad. Lit. A.	297,50G
13	do. do. B.	— —
10fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
6¾	Graz-Köflach.	133,00G
2¾	Marienburg-Mlawka	74,00G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
3	do do. B	— —
5	Marienburg-Mlawka	74,50G

Div.	Bank- u. Kredit-Akt	
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz	179,00bzG
9	Dresdener Bank	144 00G
7½	Gothaer Privatb.	126,5 G
10	Leipziger Bank	157,50bzG
8	do. Hypoth.-B.	128,00bzG
7	do. Kred.- u. Sparb.	115,00bzG
7½	Sächs. Bank	135,00G
7	Zwickauer	110,00G

Div.	Industrie-Papiere.	
10	Chemn. Werkz. (Zim.)	125,75G
10	Cröllw. Papierfabr.	230,00G
4	4% do. Schldvschr.	99,00B
4	Dörstewitz-Rattm.	74,00B
7	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	98,00G
22	Geraer Jutesp. u. W.	246,00B
12	Germania (Schwalbe)	— —
30	Gerad. Stkb.-V., St.-A.	715,00G
73½	do. do. Pr.-A. I	— —
69	do. do. do. II	1100G
0	Hallesche Str.-B.	— —
5½	Kette Elbsch.-G.-Akt.	79,50G
6½	Körbisd. Zuckerfb.	124,00G
5½	Leipz. Baubank	103,00G

Div.		
5½	Leipz. Elektr.-Werke	110,00G
4	do. elektr. Strassb	94 75G
8	do. Gr. elektr. Strassb	158,75G
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co	205,50G
12	Lpz. Kammgarnsp.	
12	do. Malzf. Schkeud	175,00G
10	do. Wollkämmerei	— —
100 M	Mansfelder Kuxe	1163bzG
11	Portl.-Cement Halle	113,00G
2	Sächs. Kammg.	66,00G
7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	143,00B
16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	191,50B
15	Thür. Gasges. Spz.	235,00G
15	do. Stamm-Pr	235,00G
8	S.-Thür. Br.-V. St.	139,50G
8	do. St.-Prior.	139,50G
9	Zeitzer Par. u. S.-A.	145,00B
—	do. do. Oblig.	— —
8½	Zuckerfabr. Glauzig	130,90G
10	Zuckerraff. Halle	148,50G

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	83,25G
4	Böhm. Nordbahn	
5	do. do. Gold	99,40bzB
4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	96,50G
4	do. do.	96,40G
5	do. Em. 1868/71/72	101,50B
4½	do. Gold	— —
3	Dux-Bodenbach	76,25G
5	do. Em. 1871	104 20G
5	do. do. 1874	106,1 G
4½	Graz-Köflacher	100,75G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	103,90B
4	Kaschau-Oderberg	97 00bzB
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

(Mit Unterhaltungsblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010109018/fragment/page=0004